

Frankfurter Wahlanalysen

46

Europawahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse

Impressum

Titel	Europawahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse.
Reihe	Frankfurter Wahlanalysen. Heft 46. 8. Juni 2009.
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Verantwortlich	Rudolf Schulmeyer
Konzeption und Koordination	Waltraud Schröpfer
Druck	Druckerei Böcher Eichenstr. 55 65933 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0943-7053

**Europawahl
am 7. Juni 2009 in Frankfurt am Main
Eine erste Analyse**

Inhalt

Seite

Ausgangslage und ein Blick zu den europäischen Nachbarn	4
1. Das vorläufige Wahlergebnis in Frankfurt am Main	6
2. Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	14
3. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen	19
4. Das Frankfurter Wahlergebnis im Städtevergleich	26

Anhang

Ausgangslage und ein Blick zu den europäischen Nachbarn

Vom 4. bis 7. Juni 2009 wurden in allen 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Abgeordneten des Europaparlamentes gewählt. Es ist das 7. direkt gewählte Europäische Parlament. Seit 1979 die Direktwahl eingeführt wurde, findet alle fünf Jahre ein neuer Wahlgang statt. Diesmal waren 375 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen. Von den 736 Abgeordneten stellt Deutschland 99. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier und geheimer Wahl gewählt. Dabei gibt es kein einheitliches Wahlverfahren, sondern jeder Staat hat seine eigenen wahlrechtlichen Bestimmungen.

In Deutschland wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen gewählt. Diese können entweder als Listen für einzelne Bundesländer oder als gemeinsame Liste für alle Länder aufgestellt werden. Jeder Wähler/jede Wählerin hat eine Stimme. Bei der Verteilung der Mandate werden nur die Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens 5 % der gültigen Stimmen erhalten haben. Der deutsche Stimmzettel zur Europawahl 2009 umfasst in allen Bundesländern 31 Parteien und sonstige politische Vereinigungen. Die CDU ist in allen Bundesländern außer in Bayern mit verbundenen Landeslisten zur Wahl angetreten, in Bayern kandidierte die Unionsschwester CSU. Alle anderen Parteien und politische Vereinigungen kandidierten mit Bundeslisten.

Wegen dieser wahlorganisatorischen Besonderheit sind die gewählten Bewerberinnen und Bewerber der CDU nicht einfach aus dem Bundesergebnis der Partei zu bestimmen, sondern das Stimmenverhältnis zwischen den Bundesländern wirkt sich aus. Dabei erzielt die CDU in den Bundesländern mit hohen absoluten Wähleranteilen einen Vorteil. Dies ist wiederum eher zu erwarten, wenn die Europawahlen mit anderen politischen Wahlen zusammen fallen und es deshalb zu einer höheren Wahlbeteiligung kommt. So waren diesmal in den Bundesländern Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gleichzeitig Kommunalwahlen. In Hessen und Frankfurt am Main hat man dieses Phänomen mit Spannung beobachtet, weil damit auch beeinflusst wurde, wer über die hessische Landesliste in das Europäische Parlament einziehen würde.

Die Wahlbeobachter blickten mit Sorge auf die Wahlbeteiligung. Denn obwohl europäische Regelungen unser Leben zunehmend bestimmen und das Europäische Parlament hierbei an Einfluss gewonnen hat, bleiben die Wählerinnen und Wähler eher auf Distanz. Die Europawahlen werden nicht selten national zu Protest- oder Denkmittelwahlen umgemünzt. Extreme können ein beachtliches Gewicht erzielen. Dies macht die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments kompliziert.

In Frankfurt wurde 2004 eine historisch niedrige Wahlbeteiligung bei Europawahlen von 39,8 % erreicht. Die GRÜNEN wurden mit 25,0 % zweitstärkste Partei nach der CDU (35,1 %). Die SPD stürzte nicht nur in Frankfurt (19,3 %), sondern auch im Bund mit 21,5 % ab. Sie hatte mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik der von ihr geführten Bundesregierung viele Anhänger verprellt. Die GRÜNEN konnten als Lagerpartei profitieren, aber auch von der ihnen zugesprochenen Europakompetenz.

Bei der Europawahl 2009 waren die bundespolitischen Lager gespalten. CDU und SPD bilden in Berlin eine große Koalition. Die Bundestagswahl im Herbst wirft allerdings schon ihre Schatten voraus. Alle Parteien unterstützten ihre Europapolitiker/innen mit Bundesprominenz. Das Management der Banken- und Wirtschaftskrise bestimmt die Schlagzeilen. Aber auch von der europäischen Ebene werden Antworten zur künftigen Wirtschafts- und Sozialpolitik erwartet.

Ein Blick zu den europäischen Nachbarn

„In diesen Tagen wird die Welt Zeuge des größten transnationalen Demokratietests auf diesem Planeten: 375 Millionen Menschen aus mehr als zwei Dutzend Ländern sind zur Wahl aufgerufen,“ verkündete José Manuel Baroso, Präsident der EU-Kommission, im Vorfeld der Europawahl. Doch die Bedeutung der Wahl wurde von den Bürgerinnen und Bürgern Europas etwas anders eingeschätzt. Die Wahlbeteiligung sank im Vergleich zu den Wahlen 2004 von 45,5 % um 2,2 %-Punkte auf 43,2 %. In Deutschland stieg die Wahlbeteiligung von 43 % auf 43,3 % (+0,3 %-Punkte), in Frankfurt am Main sank sie von 39,8 % auf 38,9 % (-0,9 %-Punkte).

Die Konservativen (Europäische Volksparteien EVP) sind die Gewinner der Europawahl. Sie haben mit rund hundert Parlamentssitzen Vorsprung gegenüber den sozialdemokratischen Parteien die Europawahl für sich entschieden und konnten ihre Führung als stärkste Kraft ausbauen. Zwar schnitten sie im Vergleich zur Wahl im Jahr 2004 etwas schlechter ab, doch die Sozialdemokraten stürzten regelrecht ab. Dritte Kraft wurde die Allianz der liberalen Parteien. Unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise kann als Trend der Europawahl eine Bevorzugung des konservativen Lagers vermutet werden.

In zahlreichen EU-Ländern nutzten die Wählerinnen und Wähler die Europawahl dazu, ihre Unzufriedenheit mit den nationalen Regierungen auszudrücken, so zum Beispiel in Österreich, Ungarn, den Niederlanden, Irland oder Spanien. Massive Veränderungen sind in Großbritannien zu verzeichnen. Die regierende Labour-Party wurde von den Briten aufgrund einiger Skandale abgestraft, verlor deutlich und wurde nur drittstärkste Kraft. Auch haben die Conservatives beschlossen, nicht länger dem Verbund der Europäischen Volksparteien anzugehören, sondern deutlich europakritischere Positionen zu beziehen.

Eine der wenigen Regierungen, die einen Stimmenzuwachs verbuchen kann, ist das Regierungsbündnis des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy, das klar als Sieger hervorging. Auch in Italien schaden die letzten Skandale der Regierung Berlusconi nicht.

Zudem ist festzustellen, dass in vielen Ländern rechtspopulistische und europakritische Parteien ihre Positionen ausbauen konnten, wozu sicher auch die geringe Wahlbeteiligung beigetragen hat. Diese Entwicklung ist in Deutschland und in Frankfurt am Main erfreulicher Weise nicht eingetreten. Zwar verlieren die beiden Volksparteien CDU und SPD und können bundesweit zusammen nur etwa 60 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, doch sind die Lager stabil.

Zusammengefasst:

- Die Konservativen sind die Gewinner der Europawahl, auch in Deutschland und in Frankfurt am Main.
- In zahlreichen Ländern erhielten die nationalen Regierungen von den Wählerinnen und Wählern einen Denkzettel. So wurde die britische Labour nur noch drittstärkste Kraft. Eine der wenigen Regierungen, die einen Stimmenzuwachs verzeichnen kann, ist das französische Regierungsbündnis.
- In vielen Ländern Europas konnten rechtspopulistische und europakritische Parteien ihre Positionen ausbauen.
- Diese Entwicklung hat in Deutschland und in Frankfurt am Main nicht stattgefunden. Die Lager sind – abgesehen von Verschiebungen zwischen den Parteien – stabil.

Fazit eines Kommentators am Wahlabend: Europa ist gut und wichtig, aber erreicht die Herzen nicht. /Sr., Br.

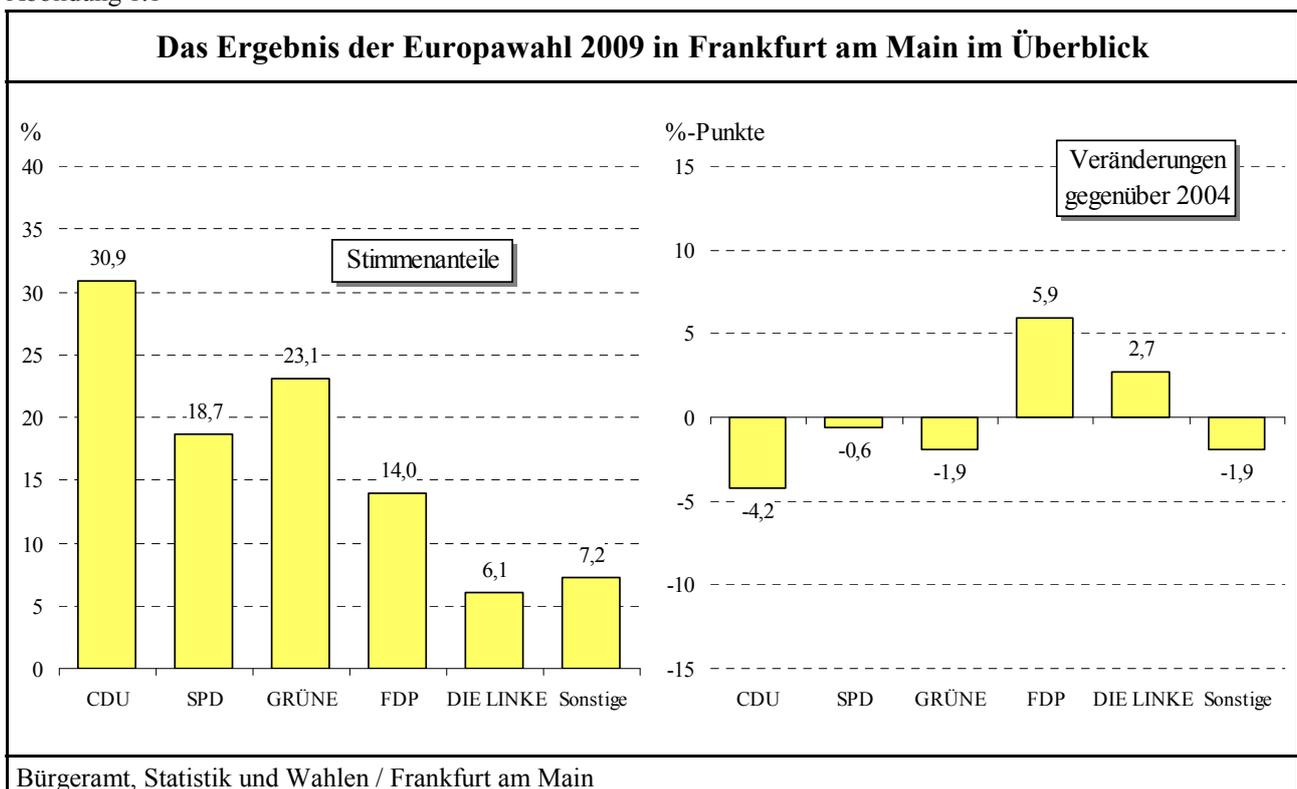
1. Das vorläufige Wahlergebnis in Frankfurt am Main

In Frankfurt waren rd. 402 000 Wahlberechtigte zur siebten Direktwahl des Europaparlaments aufgerufen, rd. 16 000 Wahlberechtigte mehr als vor fünf Jahren. Grund ist der Einwohnerzuwachs Frankfurts in den letzten Jahren. Von den rd. 50 000 wahlberechtigten nichtdeutschen EU-Bürgern in Frankfurt haben sich 2 350 entschlossen, an der deutschen Abstimmung teilzunehmen. Sie wurden diesmal oder bereits bei einer früheren Europawahl auf Antrag in das Frankfurter Wählerverzeichnis aufgenommen. Der weit überwiegende Teil übt das Wahlrecht im Heimatland aus oder bleibt der Wahl fern.

Vor fünf Jahren wurde in Frankfurt mit 39,8 % die bis dahin niedrigste Wahlbeteiligung bei politischen Wahlen im Stadtgebiet überhaupt erreicht. Aber auch im Bund lag die Wahlbeteiligung mit 43,0 % nicht wesentlich darüber. Wahlbeobachter hielten ein weiteres Absinken der Wahlbeteiligung für wahrscheinlich. Mit Hoffen und Bangen wurde deshalb die Entwicklung der Briefwahanträge in Frankfurt am Main verfolgt. Trotz gestiegener Wahlberechtigtenzahl bedeuteten die 34 400 Briefanträge (+4 000 gegenüber 2004) einen Anteil von 8,5 % der Wahlberechtigten. 2004 waren es nur 7,9 %. Aber war dies als Hinweis auf ein gestiegenes Interesse an der Europawahl zu verstehen? Oder war es eine Folge des Internationalen Deutschen Turnfestes in Frankfurt? In der Woche vor der Europawahl hatten die Schulen geschlossen und dienten als Unterkünfte für die Turnerinnen und Turner. Viele Familien nutzten die Gelegenheit für einen Kurzurlaub. War der Anstieg bei den Briefwahanträgen womöglich auf vorgezogene Urnengänge zurückzuführen?

In diese Richtung wies die Tageswahlbeteiligung, die am Wahltag zu verschiedenen Zeiten in 14 repräsentativen Frankfurter Wahlbezirken ermittelt wird. Sie signalisierte eine Wahlbeteiligung von 37,3 %, tatsächlich waren es nach dem Schließen der Wahllokale 38,9 %. Das waren 0,9 %-Punkte weniger als bei der Europawahl 2004. Der befürchtete Rückgang ist moderat ausgefallen. Durch die gestiegene Zahl der Wahlberechtigten ist die Zahl der gültigen Stimmen sogar gestiegen. 154 700 Stimmen waren zu verteilen, 3 700 mehr als vor fünf Jahren.

Abbildung 1.1



Das vorläufige Wahlergebnis in Frankfurt am Main

Tabelle 1.1

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl am 7. Juni 2009 in Frankfurt am Main
mit Vergleich der Europawahl 2004

	EW 2009		EW 2004		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	402 271	100	385 689	100	16 582	
Wähler	156 301	38,9	153 653	39,8	2 648	-0,9
dar. Briefwähler	31 617	7,9	28 012	7,3	3 605	0,6
Gültige Stimmen	154 667	100	150 946	100	3 721	
davon für ...						
CDU	47 776	30,9	52 916	35,1	-5 140	-4,2
SPD	28 933	18,7	29 155	19,3	- 222	-0,6
GRÜNE	35 688	23,1	37 710	25,0	-2 022	-1,9
FDP	21 591	14,0	12 170	8,1	9 421	5,9
REP	1 807	1,2	3 256	2,2	-1 449	-1,0
DIE LINKE 1)	9 406	6,1	5 135	3,4	4 271	2,7
Die Tierschutzpartei	1 309	0,8	2 259	1,5	- 950	-0,7
FAMILIE	458	0,3	780	0,5	- 322	-0,2
DIE FRAUEN	397	0,3	837	0,6	- 440	-0,3
Volksabstimmung	347	0,2	-	-	347	0,2
PBC	255	0,2	281	0,2	- 26	0,0
ödp	244	0,2	338	0,2	- 94	0,0
CM	117	0,1	229	0,2	- 112	-0,1
DKP	219	0,1	414	0,3	- 195	-0,2
AUFBRUCH	99	0,1	175	0,1	- 76	0,0
PSG	64	0,0	141	0,1	- 77	-0,1
BüSo	64	0,0	118	0,1	- 54	-0,1
50Plus	227	0,1	-	-	227	0,1
AUF	131	0,1	-	-	131	0,1
BP	91	0,1	-	-	91	0,1
DVU	356	0,2	-	-	356	0,2
DIE GRAUEN 2)	243	0,2	-	-	243	0,2
DIE VIOLETTEN	214	0,1	-	-	214	0,1
EDE	107	0,1	-	-	107	0,1
FBI	71	0,0	-	-	71	0,0
FÜR VOLKSENTSCHEIDE ...	178	0,1	-	-	178	0,1
FW FREIE WÄHLER	1 184	0,8	-	-	1 184	0,8
Newropeans	189	0,1	-	-	189	0,1
PIRATEN	1 807	1,2	-	-	1 807	1,2
RRP	250	0,2	-	-	250	0,2
RENTNER	845	0,5	-	-	845	0,5
Andere Parteien EW'2004	-	-	5 032	3,3	-5 032	-3,3

1) EW 2004: PDS. 2) Für DIE GRAUEN sind Vergleiche zu 2004 durch Auflösung und Neugründung in 2008 nicht möglich.

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Stimmzettel ab Seite A33.

In Frankfurt warteten die Repräsentanten der im Bundestag vertretenen Parteien mit Spannung auf die Stimmenergebnisse als Hinweis auf die aktuelle Bindungskraft ihrer Parteien. Die CDU suchte die Bestätigung als führende politische Kraft in Frankfurt. Die SPD wollte das Tief bei der Europawahl 2004 und der Landtagswahl 2009 hinter sich lassen. Die GRÜNEN hofften an die alten Ergebnisse anzuknüpfen. Die FDP befindet sich bundesweit in einem Stimmungshoch und wollte diesen Schwung mitnehmen. DIE LINKE will wieder in das Europaparlament einziehen und brauchte dazu auch den Rückenwind aus Westdeutschland.

Das Ergebnis: Gewinner waren die Berliner Oppositionsparteien. Die GRÜNEN konnten an ihr Europawahlergebnis von 2004 anknüpfen und erreichten mit 35 700 Stimmen einen Anteil von 23,1 %. Sie haben ihr Wählerpotenzial in Frankfurt am Main weitgehend ausgeschöpft. Das sicherte ihnen bei der Europawahl in Frankfurt wieder den zweiten Platz hinter der CDU und vor der SPD. Gegenüber 2004, als sie auch von Protestwählern der SPD profitieren konnten, haben sie 2 000 Stimmen verloren (-1,9 %-Punkte). Die GRÜNEN verfügen seit der Kommunalwahl 1993 über ein stabiles Potenzial von etwa 40 000 Wählerinnen und Wählern, die sie seit 1994 auch bei Europawahlen unterstützen. Nur bei der Europawahl 1999 – als ihre Wählerschaft in der Frage des Militäreinsatzes im Kosovo gespalten war – mussten sie 16 000 Stimmen abgeben.

Die FDP hat ihr bestes Europawahlergebnis erzielt, im Bund ebenso wie in Frankfurt am Main. Sie erhielt in Frankfurt 21 600 Stimmen und erreichte einen Anteil von 14,0 %. Sie konnte die allgemeine politische Stimmung zu ihren Gunsten in Wählerstimmen ummünzen und 9 400 Stimmen hinzugewinnen (+5,9 %).

DIE LINKE wird ebenfalls gestärkt im künftigen Europaparlament vertreten sein. In Frankfurt erzielte DIE LINKE mit 9 400 Stimmen einen Anteil von 6,1%. Gegenüber der letzten Europawahl haben sich die absoluten Stimmen und ihr Stimmenanteil fast verdoppelt.

Wahlverlierer ist die SPD. Sie erhielt 28 900 Stimmen (-200) und konnte keinen Boden gut machen. Da diesmal insgesamt mehr Stimmen zu verteilen waren als bei der Europawahl 2004, ist ihr Stimmenanteil von 18,7 % um 0,6 %-Punkte niedriger ausgefallen als vor fünf Jahren. Es ist ihr wieder am wenigsten gelungen, ihre traditionellen Wähler von der Bedeutung des Wahlgangs zu überzeugen. Von den jeweils 45 000 SPD-Wählerinnen und Wählern bei der Europawahl 1999 wie bei der Landtagswahl 2009 konnte sie 16 000 nicht erreichen.

Die CDU blieb unangefochten die stärkste politische Kraft in Frankfurt. Sie musste aber 5 100 Stimmen abgeben (-4,2 %-Punkte). 47 800 Stimmen ergaben einen Stimmenanteil von 30,9 %. Gegenüber der Landtagswahl im Januar hat sie jeden dritten Wähler nicht zum Urnengang bewegen können. Es ist ihr nicht gelungen, in ausreichendem Umfang ihre Stammwähler zu mobilisieren und wieder an das gute Ergebnis bei der Europawahl 1999 anzuknüpfen.

Seit 1994 hat die CDU in Frankfurt bei Europawahlen einen sicheren Vorsprung von etwa 20 000 Stimmen vor der SPD. Obwohl es der Union immer schwerer fiel, ihre Stammwähler zur Wahl zu motivieren, unterlag die SPD demselben Trend. Nach der Landtagswahl 2009 stellt sich die Frage, ob die SPD in Frankfurt überhaupt noch über ein verlässliches Wählerpotenzial verfügt. Auch bei der Europawahl 2009 ist es bei dem Abstand zwischen CDU und SPD geblieben, obwohl die CDU auch diesmal nur von dem harten Kern ihrer Stammwähler unterstützt wurde und möglicherweise Wähler an die FDP verlor.

Alle übrigen 26 Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen erhielten bei der Europawahl in Frankfurt am Main zusammen 11 300 Stimmen (7,2 %).

Das vorläufige Wahlergebnis in Frankfurt am Main

Tabelle 1.2
Wahlergebnisse in Frankfurt am Main seit 1994

Art / Jahr	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbet.	gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
absolut									
EW '94	394 917	219 352	216 364	78 357	60 188	38 644	9 878	3 901	25 396
BW '94	390 584	312 528	308 524	123 037	92 733	44 844	27 222	6 542	14 146
LW '95	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	-	13 659
StW '97	419 133	253 393	248 815	90 331	72 536	41 926	13 865	4 038	26 119
BW '98	381 829	308 087	304 144	99 634	108 098	43 078	26 635	7 646	19 053
LW '99	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	-	11 156
EW '99	381 552	159 783	158 222	69 755	45 212	22 895	7 276	5 321	7 763
StW '01	419 897	193 515	16 517 407	6 353 114	5 042 873	2 332 780	762 843	380 532	1 645 265
BW '02	383 726	295 529	290 574	96 219	99 816	53 778	24 463	7 190	9 108
LW '03	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	39 410	20 347	-	11 434
EW '04	385 689	153 653	150 946	52 916	29 155	37 710	12 170	5 135	13 860
BW '05	386 909	293 318	288 209	84 510	87 678	47 856	38 637	19 386	10 142
StW '06	426 588	172 196	14 813 579	5 336 374	3 561 022	2 273 708	958 817	984 165	1 699 493
LW '08	392 163	245 624	241 371	80 238	80 811	27 710	26 064	17 099	9 449
LW '09	395 834	235 244	229 893	75 211	45 421	45 134	38 640	18 003	7 484
EW '09	402 271	156 301	154 667	47 776	28 933	35 688	21 591	9 406	11 273
in % der gültigen Stimmen									
EW '94	.	55,5	100	36,2	27,8	17,9	4,6	1,8	11,7
BW '94	.	80,0	100	39,9	30,1	14,5	8,8	2,1	4,6
LW '95	.	64,1	100	39,2	30,4	17,0	7,8	-	5,6
StW '97	.	60,5	100	36,3	29,2	16,9	5,6	1,6	10,5
BW '98	.	80,7	100	32,8	35,5	14,2	8,8	2,5	6,2
LW '99	.	63,8	100	41,7	33,4	14,2	6,0	-	4,7
EW '99	.	41,9	100	44,1	28,6	14,5	4,6	3,4	4,9
StW '01	.	46,1	100	38,5	30,5	14,1	4,6	2,3	10,0
BW '02	.	77,0	100	33,1	34,4	18,5	8,4	2,5	3,1
LW '03	.	61,1	100	42,4	26,5	17,2	8,9	-	5,0
EW '04	.	39,8	100	35,1	19,3	25,0	8,1	3,4	9,2
BW '05	.	75,8	100	29,3	30,4	16,6	13,4	6,7	3,5
StW '06	.	40,4	100	36,0	24,0	15,3	6,5	6,6	11,5
LW '08	.	62,6	100	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
LW '09	.	59,4	100	32,7	19,8	19,6	16,8	7,8	3,3
EW '09	.	38,9	100	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2

BW: Zweitstimmen. LW: Landesstimmen. DIE LINKE: vor 2005 PDS.

Das Briefwahlaufkommen lag diesmal bei 31 600 Wählerinnen und Wählern und damit um 3 600 Stimmen höher als bei der Europawahl 2004. Jeder fünfte Wähler (20,2 %) hat seinen Stimmzettel vor dem Wahltag mit Brief abgegeben.

Der Briefwahleffekt beeinflusst traditionell das Urnenwahlergebnis von CDU und SPD am stärksten. Diesmal sind aber auch bei den GRÜNEN und der FDP beachtliche Briefwahleffekte festzustellen (vgl. Tabelle 1.3).

CDU-Wähler machen eher von der Briefwahl Gebrauch. Das Briefwahlergebnis der CDU ist deshalb um 3,4 %-Punkte besser ausgefallen als das Urnenwahlergebnis. Bei der Europawahl 2004 war die Differenz mit 5,8 %-Punkten fast doppelt so hoch. In dieser Größenordnung hat diesmal die FDP von der Briefwahl profitiert. Ihr Stimmenanteil lag bei der Briefwahl um 5,3 %-Punkte über dem Urnenwahlergebnis. 2004 waren es nur 0,7 %-Punkte.

Dagegen gehen die Anhänger der SPD eher ins Wahllokal wählen. Das Urnenwahlergebnis der SPD fällt daher um 4,0 %-Punkte besser aus als das Briefwahlergebnis. Gleiches gilt diesmal für die GRÜNEN. Sie haben in den Wahllokalen um 3,1 %-Punkte besser abgeschnitten als bei der Briefwahl.

Insgesamt konnte die CDU mit der Briefwahl ihr Urnenwahlergebnis um 0,7 %-Punkte verbessern. Das Ergebnis der SPD in den Wahllokalen wurde durch den Briefwahleffekt um 0,8 %-Punkte geschmälert. Bei den GRÜNEN wurde diesmal das Urnenwahlergebnis um 0,6 %-Punkte nach unten, bei der FDP um 1,1 %-Punkte nach oben und bei der LINKEN wiederum um 0,3 %-Punkte nach unten korrigiert. Ihr Briefwahlanteil lag bei 5,0 %.

Tabelle 1.3

Das Wahlverhalten von Briefwählern und Urnenwählern im Vergleich

	7. Juni 2009			13. Juni 2004		
	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.
CDU	30,2	33,6	-3,4	34,0	39,8	-5,8
SPD	19,5	15,5	4,0	20,1	16,0	4,1
GRÜNE	23,7	20,6	3,1	25,1	24,6	0,5
FDP	12,9	18,2	-5,3	7,9	8,6	-0,7
DIE LINKE	6,4	5,0	1,4	3,5	2,9	0,6
Sonstige	7,3	7,1	0,2	9,4	8,1	1,3

Für langjährige Beobachter der Europawahlen war von den Demoskopern wenig überraschendes zu erfahren. Knapp zwei Wochen vor der Wahl ermittelte die Forschungsgruppe Wahlen e.V. mit dem Politbarometer Extra Europa 2009 bei 30 % der Befragten ein (sehr) starkes Interesse an der Europawahl. Zwei Drittel (69 %) waren uninteressiert. 60 % machen ihre eigene Wahlentscheidung von bundespolitischen Themen abhängig, nur jede/r Dritte (35 %) lässt sich von der Europapolitik leiten. Dabei fühlt sich mehr als die Hälfte (54 %) schlecht informiert. Als jeweils größte Gruppe hält ein Drittel (33 %) den Einfluss der EU auf Entscheidungen in Deutschland für zu groß, zwei von fünf (41 %) halten das Tempo der europäischen Einigung für gerade richtig.

Strukturell waren die GRÜNEN im Vorteil. 48 % ihrer Anhänger bekunden ein (sehr) starkes Interesse an der Europawahl. Für 56 % ist die Europapolitik für die eigene Wahlentscheidung wichtig. Jede/r zweite hält den Einfluss der EU auf Entscheidungen in Deutschland für gerade richtig (50 %) und ebenso das Tempo der europäischen Einigung (53 %). Sie sind damit die ausgeprägtesten Europafans.

Anhänger von CDU/CSU (36 %) und SPD (37 %) sind nur zu einem Drittel (sehr) stark an der Europawahl interessiert. Für jeweils zwei Drittel (65 % bzw. 67 %) ist für die eigene Wahlentscheidung die Bundespolitik ausschlaggebend. Während sich beim Tempo der europäischen Einigung die Ansichten der Anhänger nicht unterscheiden: eine Mehrheit hält es für gerade richtig (46 % und

45 %), wird der Einfluss der EU unterschiedlich bewertet. Jeweils ein Drittel der Anhänger von CDU/CSU hält den Einfluss für zu groß (32 %) oder gerade richtig (35 %). Jeder zweite SPD-Anhänger stimmt für gerade richtig (49 %), jeder vierte meint, der Einfluss sei zu groß (25 %).

Angesichts dieser Haltungen ist es verständlich, dass die Berliner Koalitionsparteien ihre Spitzenpolitiker/innen herausgestellt haben und das wirtschaftspolitische Krisenmanagement breiten Raum einnahm.

FDP-Anhänger orientieren sich bei ihrer Wahlentscheidung verstärkt an Europapolitik (51 %). Sie sind aber auch eher europaskeptisch. Für (fast) jeden zweiten ist der Einfluss der EU auf Entscheidungen in Deutschland zu groß (45 %) und das Tempo der europäischen Einigung zu schnell (53 %).

Auch die Anhänger der LINKEN sind eher europakritisch (Einfluss zu groß: 40 %; Tempo zu schnell: 52 %). Sie sind aber auch überdurchschnittlich an der Europawahl interessiert (43 %).

Mit Ausnahme der LINKEN stimmen die im Bundestag vertretenen Parteien dem Vertrag von Lissabon zu, mit dem die Strukturen der erweiterten Europäischen Union erneuert werden und der an die Stelle des gescheiterten EU-Verfassungsvertrages tritt. Politisch umstritten sind die Atompolitik, die Einführung von Mindestlöhnen oder der EU-Beitritt der Türkei. Beim Klimaschutz verfolgen die Parteien unterschiedliche Geschwindigkeiten. Während die CDU (Slogan: Wir in Europa) mit der sozialen Marktwirtschaft als Modell für ganz Europa auch marktfreundliche Positionen verteidigt, gehören für die SPD (Mehr SPD in Europa) unsoziale Binnenmarkt- und Wettbewerbsregeln auf den Prüfstand. Die FDP (Für Deutschland in Europa / FDP für Europa) lehnt dagegen jeden Versuch, Binnenmarkt- und Wettbewerbsprinzipien zu schwächen, ab. Die GRÜNEN (WUMS – Wirtschaft & Umwelt, Menschlich & Sozial) warben mit Hinweis auf den Zusammenschluss der Grünen in Europa und ein gemeinsames Wahlmanifest als die Europapartei. Sie wollen die Wirtschafts- und Klimakrise mit einem Green New Deal bekämpfen.

Welche Themen, Personen oder Haltungen würden den Ausschlag geben. Welche Parteien würden es schaffen, ihre Anhänger am besten zur Europawahl anzusprechen und zum Wahlgang zu motivieren?

Wenn es nach den Ergebnissen des Deutschlandtrends von Infratest-dimap ebenfalls zwei Wochen vor der Wahl gegangen wäre, so hätte die Wahlbeteiligung am Ende zwischen 60 und 80 % liegen müssen. Aber wir wissen aus eigenen Bürgerumfragen, dass gerade bei den Wahlabsichten sozial gewünschte Antworten gegeben werden. Man muss hier also aufpassen.

Interessanter waren da schon die Antworten auf die Frage, wie sicher sich die Anhänger der Parteien in ihrer Wahlentscheidung waren. Die Spannweite lag zwischen 65 und 36 %. Im einzelnen:

LINKE-Anhänger	65 %	sicher
Unions-Anhänger	53 %	sicher
GRÜNEN-Anhänger	50 %	sicher
SPD-Anhänger	42 %	sicher
FDP-Anhänger	36 %	sicher.

Hier gab es noch viel Spielraum auch der Wahlenthaltung. Dies wurde am Wahlabend bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag mit 43,3 % geringfügig über dem Wert der Europawahl 2004 (43 %).

Das vorläufige Wahlergebnis auf Bundesebene:

CDU	30,7 %	-5,9 %-Punkte	34 Sitze / -6
CSU	7,2 %	-0,8 %-Punkte	8 Sitze / -1
SPD	20,8 %	-0,7 %-Punkte	23 Sitze / unverändert
GRÜNE	12,1 %	+0,2 %-Punkte	13 Sitze / unverändert
FDP	11,0 %	+4,9 %-Punkte	12 Sitze / +5
DIE LINKE	7,5 %	+1,4 %-Punkte	<u>9 Sitze / +2</u>
			99 Sitze

Die Union hat zwar Stimmen eingebüßt, aber die Europawahl 2009 mit deutlichem Vorsprung für sich entschieden (37,9 %). Zusammen mit der FDP hat das bürgerliche Lager 48,9 % der Stimmen erhalten und liegt damit weit vor SPD, GRÜNEN und DIE LINKE mit zusammen 40,4 %.

Die Forschungsgruppe Wahlen macht für die erneut niedrige Wahlbeteiligung weniger Europaskepsis verantwortlich, sondern vielmehr Desinteresse und die gering geachtete Bedeutung der europäischen Parlamentebene.

Besonders die SPD musste darunter leiden. Sie hatte bereits vor fünf Jahren einen Absturz in der Wählergunst erfahren und konnte ihre Anhänger wieder nicht zum Wahlgang motivieren. Die Union konnte mit Kanzler- und Bayernbonus immerhin Schlimmeres verhüten. Im direkten Vergleich mit der SPD schrieben ihr die Wählerinnen und Wähler zudem Kompetenzvorsprünge bei der Sicherung von Arbeitsplätzen (CDU 24 %, SPD 17 %), der Wirtschaft (CDU 27 %, SPD 11 %) und der Europapolitik (CDU 24 %, SPD 16 %) zu. Die Union konnte davon profitieren, da sich die Mehrheit der Wähler (57 %) bei der Europawahl 2009 von bundespolitischen Erwägungen leiten ließ. Andererseits hatte sie mit einer ausgeprägten Mobilisierungsschwäche und nachlassender Bindung ihrer Anhänger zu kämpfen. Ein Teil des FDP-Zugewinns wird diesen Faktoren zugeschrieben. Bei der FDP sprachen Kommentatoren von einem *Lauf*. Die GRÜNEN haben in den letzten Jahren eine Europakompetenz entwickelt und hierfür eine feste Anhängerschaft gewonnen.

Nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen erzielte die Union bei Wählern ab 60 Jahren ihr bestes Ergebnis (48 %). Auch die SPD schnitt in dieser Altersgruppe am besten ab und erzielte 25 %. Ihr schlechtestes Ergebnis erreichte die SPD bei den 30- bis 44-Jährigen (17 %), die Union mit 29 % bei den unter 30-Jährigen. Die Grünen wurden in allen Altersgruppen bis 59 Jahren jeweils drittstärkste Kraft. Die FDP erzielte in allen Altersgruppen zweistellige Ergebnisse. Ausnahme sind auch hier die Wähler ab 60 Jahren. Die FDP erreichte hier 9 %, bei den GRÜNEN waren es 5 %.

Auch in allen Bildungsgruppen wurde die Union stärkste Partei. Ihr bestes Ergebnis erzielte sie wie die SPD bei den Wählern mit Hauptschulabschluss (Union 45 %, SPD 28 %). Umgekehrt schnitten die GRÜNEN und die FDP bei Wählern mit höherem Bildungsabschluss am besten ab (GRÜNE 23 %, FDP 13 %).

In Frankfurt profitiert die CDU im Allgemeinen bei politischen Wahlen von zwei Strukturmerkmalen: der starken Parteibindung vieler Wähler zu ihren Gunsten und der Altersstruktur der Wahlberechtigten. Wie frühere Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik zeigten, wird die CDU verstärkt von der älteren Generation mit der höchsten Wahlbeteiligung gewählt. Wie schon bei den vorangegangenen Wahlen ist die Wahlbeteiligung bei den älteren Wählern (ab 60 Jahre) zurückgegangen (-0,6 %-Punkte). Die CDU hat hier (bei der Urnenwahl) überdurchschnittliche Verluste (-6,3 %-Punkte, vgl. Kapitel 2). Am meisten verliert sie bei den 45- bis 59-Jährigen (-8,4 %-Punkte). In dieser Altersgruppe können alle anderen Parteien Stimmengewinne erzielen, am meisten

die FDP (+2,0 %-Punkte) und DIE LINKE (+6,5 %-Punkte). Bei den Männern legt die FDP überdurchschnittlich zu, während die CDU vermehrt Stimmen einbüßt.

Bei der Urnenwahl sind die GRÜNEN in allen Altersgruppen außer den 60-Jährigen und älteren trotz Stimmeneinbußen stärkste Partei. Das Abschneiden in der oberen Altersklasse drückt ihr Ergebnis nach unten. Ein Drittel der Wahlberechtigten (31,9 %) und 35 % der Wählerinnen und Wähler gehören der Altersgruppe 60+ an. Die GRÜNEN erreichen hier einen Stimmenanteil von 9,4 % hinter CDU, SPD, und FDP.

Die FDP gewinnt durchgängig mit Ausnahme der unter 25-Jährigen. Ihr Stimmenzuwachs ist besonders ausgeprägt bei den 25- bis 44-Jährigen und den 60-Jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern. SPD (+2,6 %-Punkte) und DIE LINKE (+4,8 %-Punkte) profitieren am meisten von der gestiegenen Wahlbeteiligung der unter 25-Jährigen. Diese Altersgruppe macht aber nur 5,2 % der Wahlberechtigten aus.

Durch die Neueinteilung der Frankfurter Wahlbezirke steht diesmal keine Wahlbezirkstypisierung zur Verfügung. Die bisherige Tabelle, die Aufschluss über das wechselseitige Abschneiden der Parteien in Hochburgen und Mehrheitsbezirken gab, musste ohnehin an das geänderte Wahlverhalten der vergangenen Wahlen angepasst werden. Bis zur Bundestagswahl im Herbst wird eine aktualisierte Wahlbezirkstypisierung zur Verfügung stehen. Zur Europawahl 2009 müssen ersatzweise die Frankfurter Stadtteile betrachtet werden (vgl. Kapitel 3 und die Tabellen im Anhang). /Sr.

2. Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen

Bundesweit wurde gestern in rund 2 800 der etwa 90 000 Wahlbezirke die repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Frankfurt ist mit 24 Urnenwahlbezirken und insgesamt rund 27 000 Wahlberechtigten in die Auswertung eingebunden. In diesen Wahlbezirken sind die Stimmzettel mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen, der Aufschluss über die Zugehörigkeit der Wählerinnen bzw. des Wählers zu einer von fünf Altersgruppen gibt. Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt genauso wie in allen anderen Wahlbezirken auch. Die anonyme statistische Auszählung nach Alter und Geschlecht wird erst im Nachgang zur Wahl und damit zeitlich und örtlich getrennt von der Feststellung des Wahlergebnisses durchgeführt.

Da die Frankfurter Wahlbezirksstichprobe nur Urnenwahlbezirke umfasst, können die Briefwahlergebnisse nicht in die Berechnung der Stimmenanteile eingehen. Die ausgewiesenen Wahlbeteiligungsraten schließen dagegen den Briefwähleranteil mit ein.

Tabelle 2.1

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Wahlen in Frankfurt am Main

	Wahlbeteiligung in % (1)					Veränderung EW 2009 : EW 2004 in %-Punkten
	EW 1999	EW 2004	BW 2005	LW 2009	EW 2009	
Männer						
18 - 24 Jahre	32,7	28,2	65,3	45,5	33,5	5,3
25 - 34 Jahre	36,8	33,5	71,6	50,8	37,2	3,7
35 - 44 Jahre	35,7	39,2	76,5	59,2	40,2	1,0
45 - 59 Jahre	42,0	38,9	77,5	60,2	40,7	1,8
60 J. und älter	54,9	47,1	80,3	68,1	46,1	-1,0
zusammen	42,8	39,9	76,3	59,8	40,9	1,0
Frauen						
18 - 24 Jahre	29,4	25,5	63,8	40,0	28,5	3,0
25 - 34 Jahre	36,4	35,6	74,2	47,6	35,5	-0,1
35 - 44 Jahre	35,4	38,7	80,0	61,2	40,0	1,3
45 - 59 Jahre	43,1	42,0	79,0	62,4	41,5	-0,5
60 J. und älter	50,2	43,3	75,5	61,8	42,9	-0,4
zusammen	42,8	39,8	75,9	58,1	39,8	0,0
Männer und Frauen						
18 - 24 Jahre	30,9	26,7	64,6	42,6	31,0	4,3
25 - 34 Jahre	36,6	34,6	73,0	49,1	36,3	1,7
35 - 44 Jahre	35,5	38,9	78,2	60,2	40,2	1,3
45 - 59 Jahre	42,5	40,4	78,3	61,3	41,1	0,7
60 J. und älter	51,9	44,8	77,4	64,3	44,2	-0,6
insgesamt	42,8	39,8	76,1	58,9	40,3	0,5

Basis: 30 repräsentative Urnenwahlbezirke, ab EW 2009 24 repräsentative Urnenwahlbezirke.

(1) Wahlbeteiligung: Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein bezogen auf die Wahlberechtigten insgesamt.

Wahlbeteiligung bei jüngeren Wählerinnen und Wählern gestiegen

Bei erneut geringer Wahlbeteiligung haben diesmal die jüngeren Wählerinnen und Wähler stärker von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht als bei der Europawahl 2004. Die höchste Zunahme ist bei den 18- bis 24-jährigen Männern mit einem Plus von 5,3 %-Punkten zu verzeichnen. Auch bei den gleichaltrigen Frauen (+3 %-Punkte) sowie bei den 25- bis 34-jährigen Männern (+3,7 %-Punkte) sind die Beteiligungsraten deutlich gestiegen.

Demgegenüber ist bei den 60-jährigen und älteren Männern (-1 %-Punkt) sowie bei Frauen ab 45 Jahren (-0,5 %-Punkte bzw. -0,4 %-Punkte) die Wahlbeteiligung zurückgegangen, während in allen anderen Altersgruppen mit Ausnahme der 24- bis 34-jährigen Frauen (-0,1 %-Punkte) ebenfalls leichte Zugewinne zu verzeichnen sind.

Parteienanteile

Die Union erzielte mit 45,6 % ihr bestes Ergebnis wieder bei den 60-Jährigen und Älteren, verliert aber deutlich an Zuspruch und büßt 6,3 %-Punkte ein. Noch höher sind die Verluste bei den 45- bis 59-jährigen Wählerinnen und Wählern. Hier verliert sie mit einem Minus von 8,4 %-Punkten am stärksten und erreicht ihr schlechtestes Ergebnis (19,2 %). Auch in den beiden jüngsten Altersgruppen (jeweils -1,3 %-Punkte) muss die Union Abschlüge hinnehmen. Lediglich in der mittleren Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen können noch leichte Zugewinne (+1,6 %-Punkte) realisiert werden.

Die SPD kommt bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern auf ihr bestes Ergebnis und erzielt mit 24,6 % dort einen Zugewinn um 2,6 %-Punkte. Ein leichtes Plus von 0,8 %-Punkte auf 19,9 % kann die Partei lediglich noch bei den 45- bis 59-Jährigen realisieren. Das schlechteste Ergebnis erzielt die SPD in der mittleren Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen mit 15,1 % und hat hier auch die deutlichsten Verluste (-2,3 %-Punkte) zu verzeichnen. Fast genauso stark verliert die Partei bei den 60-Jährigen oder Älteren mit einem Minus von 2 %-Punkten auf 22,6 %.

Die GRÜNEN müssen in den drei jüngeren Altersgruppen herbe Verluste hinnehmen, die allerdings durch die Zugewinne bei den über 60-Jährigen (+3,2 %) etwas ausgeglichen werden können. Das beste Ergebnis erzielt die Partei wieder bei den 35- bis 44-Jährigen, allerdings sind dort auch hohe Verluste von 5,1 %-Punkte auf 33,6 % zu verzeichnen. Das zweitbeste Ergebnis wird bei einem leichten Zugewinn um +0,3 %-Punkte auf 32,0 % bei den 45- bis 59-Jährigen erreicht. Die stärksten Verluste hat die Partei bei ihren jüngsten Wählerinnen und Wählern mit einem Abschlag von 5,8 %-Punkten auf 25,4 % zu verbuchen.

Die FDP erzielt mit 18,9 % und einem Plus von 4,8 %-Punkten ihr bestes Ergebnis bei den 25- bis 34-Jährigen und kann bei den 35- bis 44-Jährigen mit einem Plus von 7,1 %-Punkten auf 15,4 % ihre höchsten Zugewinne realisieren. Auch die 60-Jährigen und Älteren konnten mit 11,4 % und einem Plus von 5,2 %-Punkten deutlich stärker angesprochen werden. Allerdings kann die Partei nicht über alle Altersgruppen hinweg punkten. Mit 7,5 % und einem Minus von 2,9 %-Punkten schneidet sie bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern am schlechtesten ab.

Das beste Ergebnis für DIE LINKE ist mit 11,3 % und einem Plus von 6,5 %-Punkten bei den 45- bis 59-Jährigen zu verzeichnen. Da die Vergleichswerte zur Europawahl 2004 auf den Parteienanteilen für die PDS basieren, sind die für DIE LINKE ausgewiesenen Veränderungen allerdings nur eingeschränkt aussagekräftig. Demnach hat die Partei neben den 45- bis 59-Jährigen vor allem bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern mit einem Plus von 4,8 %-Punkte auf 7,5 % Stimmenanteile auf sich ziehen können.

Tabelle 2.2

Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
		Gültige Stimmen in %					
Männer	40,9	26,9	19,8	21,6	14,9	8,2	8,6
Frauen	39,8	32,0	19,7	25,8	10,7	5,5	6,4
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	31,0	24,0	24,6	25,4	7,5	7,5	11,0
25 - 34 Jahre	36,3	22,4	17,5	27,6	18,9	4,9	8,7
35 - 44 Jahre	40,2	23,3	15,1	33,6	15,4	5,5	7,2
45 - 59 Jahre	41,1	19,2	19,9	32,0	9,4	11,3	8,1
60 J. und älter	44,2	45,6	22,6	9,4	11,4	5,1	5,8
insgesamt	40,3	29,5	19,7	23,7	12,8	6,8	7,4
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	38,9	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2
– nur Urnenwahl	33,9	30,2	19,5	23,7	12,9	6,4	7,3

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 27 313 Wahlberechtigten.

Tabelle 2.3

Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Europawahl 2009 gegenüber der Europawahl 2004 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*	Sonstige
		Veränderungen in Prozentpunkten 2009 : 2004					
Männer	0,1	-7,7	-1,5	0,3	5,5	3,8	-0,4
Frauen	0,4	-4,1	-0,8	1,0	3,8	3,3	-3,2
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	4,3	-1,3	2,6	-5,8	-2,9	4,8	2,6
25 - 34 Jahre	1,7	-1,3	-0,3	-5,1	4,8	0,5	1,4
35 - 44 Jahre	1,3	1,6	-2,3	-5,1	7,1	2,1	-3,3
45 - 59 Jahre	0,7	-8,4	0,8	0,3	2,0	6,5	-1,2
60 J. und älter	-0,6	-6,3	-2,0	3,2	5,2	3,3	-3,5
insgesamt	0,5	-5,9	-1,2	0,6	4,7	3,6	-1,9
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	-0,9	-4,2	-0,6	-1,9	5,9	2,7	-1,9
– nur Urnenwahl	-1,5	-3,8	-0,6	-1,4	5,0	2,9	-2,1

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke.

* 2004 PDS

Wählerinnen und Wähler der Parteien

Die größte Gruppe der Wahlberechtigten stellten die Männer und Frauen über 60 Jahre mit einem Anteil von 31,9 %. Hier konnte die CDU mit 50,9 % wieder ihren höchsten Wähleranteil verzeichnen und erhielt somit gut jede zweite ihrer Stimmen von den Wählerinnen und Wählern über 60 Jahren. In allen anderen Altersgruppen liegen die Stimmenanteile der Union unter deren Anteil an den Wahlberechtigten. Besonders deutlich ist dies bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 45 – 59 Jahren, aus dieser Gruppe konnte die CDU nur 15,9 % ihrer Stimmen erzielen, schöpfte also deutlich weniger als deren Anteil an den Wahlberechtigten aus.

Die SPD hat den größten Anteil ihrer Wählerinnen und Wähler ebenfalls in der Gruppe der Wahlberechtigten im Alter von 60 Jahren und älter. In den übrigen Altersgruppen konnte sie den Wahlberechtigtenanteil etwas besser als die CDU ausschöpfen, wobei sie allerdings lediglich bei den 18- bis 24-Jährigen und den 45- bis 59-Jährigen ein über dem Wahlberechtigtenanteil liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Der Schwerpunkt der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN liegt bei den 35- bis 59-Jährigen. Den geringsten Anteil erzielten sie wieder bei den Wählerinnen und Wählern über 60 Jahren, die nach wie vor bei der GRÜNEN-Wählerschaft deutlich unterrepräsentiert sind.

Die Wählerinnen und Wähler der FDP stammen vor allem aus den Gruppen der 25- bis 34-Jährigen und der 35- bis 44-Jährigen. Hier können die Liberalen ein deutlich über dem Wahlberechtigtenanteil liegendes Potenzial abschöpfen. In den anderen Gruppen schneidet die FDP unterdurchschnittlich ab, insbesondere bei der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen. Männer sind mit einem Anteil von 56,9 % bei der FDP deutlich stärker vertreten als Frauen mit 43,1 %.

Tabelle 2.4

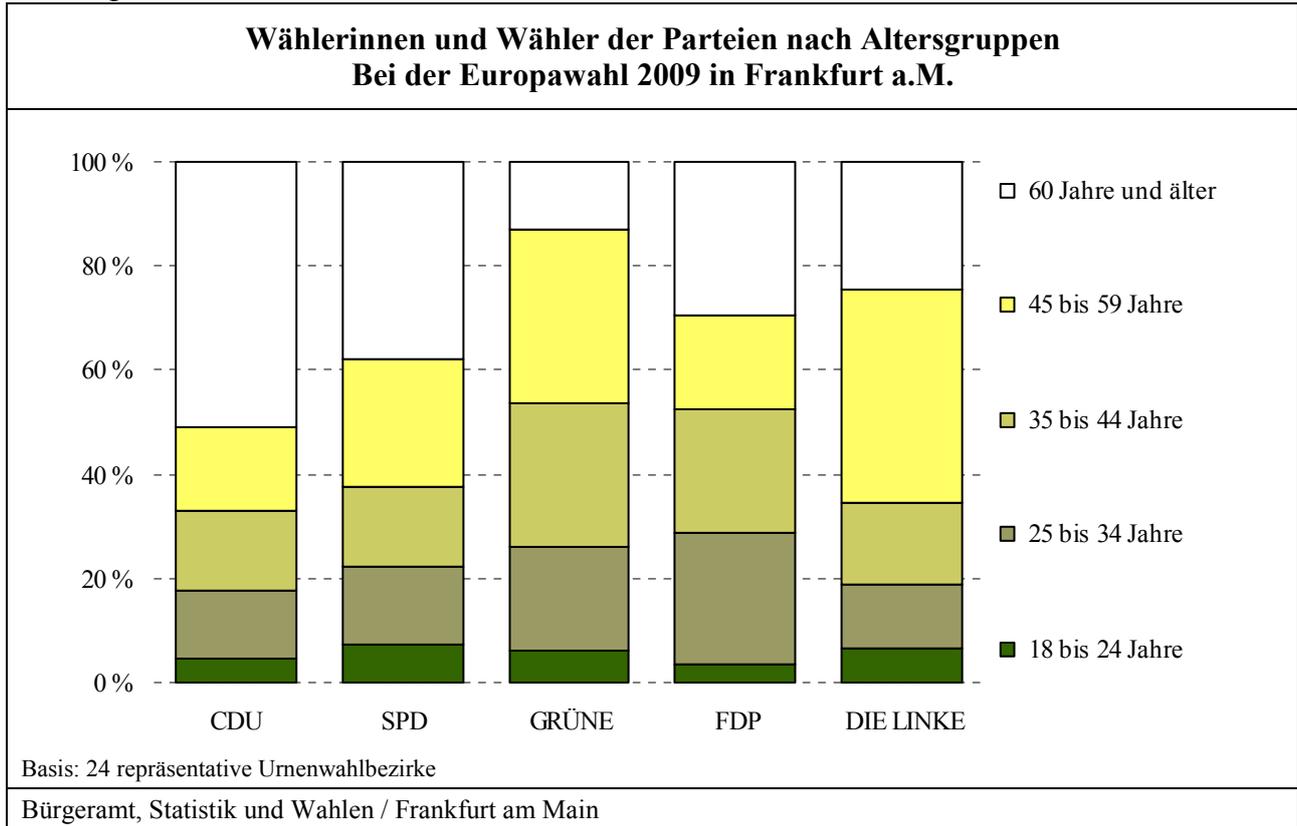
Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Alter und Geschlecht bei der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main

	Wahl- berechtigte	Wähler/innen zusammen (1)	Wähler/innen von ... (2)					
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Männer	47,5	48,2	44,5	48,8	44,2	56,9	58,8	56,1
Frauen	52,5	51,8	55,5	51,2	55,8	43,1	41,2	43,9
Männer und Frauen								
18 - 24 Jahre	6,8	5,2	4,7	7,1	6,1	3,4	6,3	8,5
25 - 34 Jahre	18,5	16,7	13,0	15,2	19,9	25,4	12,3	20,1
35 - 44 Jahre	19,0	18,9	15,5	15,1	27,8	23,6	15,9	19,0
45 - 59 Jahre	23,8	24,2	15,9	24,8	33,1	18,1	40,9	26,8
60 J. und älter	31,9	35,0	50,9	37,8	13,1	29,6	24,6	25,7
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke.

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk. (2) Urnenwahl.

Abbildung 2.1



DIE LINKE erhält mit 58,8 % den größten Zuspruch ihrer Wählerschaft bei den Männern. Ihren absoluten Schwerpunkt hat die Partei in der Altersgruppe der 45- bis 59-jährigen Wählerinnen und Wählern. Hier liegt der Anteil der Wählerschaft mit 40,9 % deutlich über deren Anteil an allen Wahlberechtigten (23,8 %). Knapp ein Viertel (24,6 %) der Wählerinnen und Wähler der LINKEN ist 60 Jahre und älter. /Dob, Br

3. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

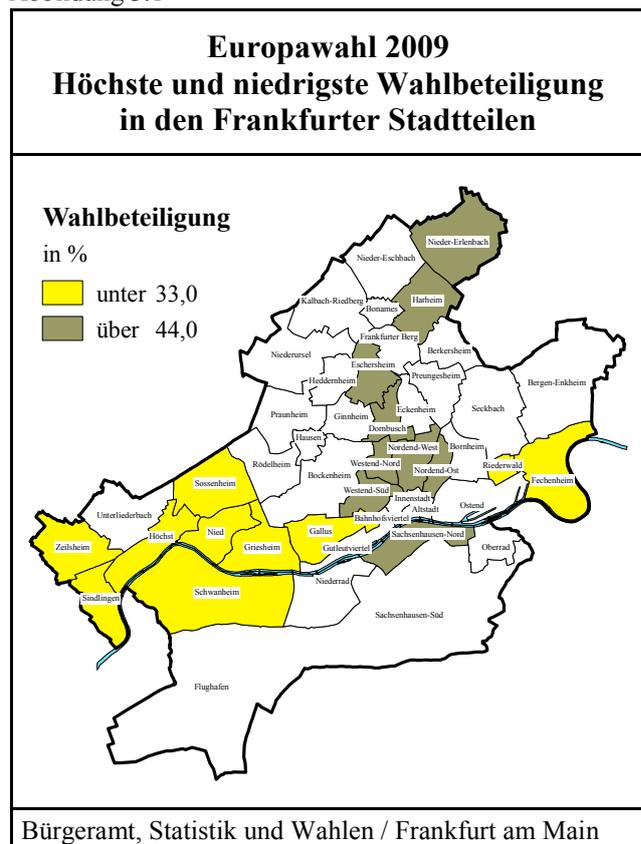
Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Mehr Nichtwählerinnen und Nichtwähler als Wählerinnen und Wähler in allen Frankfurter Stadtteilen – in zehn Stadtteilen wählte weniger als jede/r Dritte

Die gesamtstädtische Wahlbeteiligung erreichte nach einem erneuten Rückgang von 0,9 %-Punkten bei der diesjährigen Europawahl mit 38,9 % einen weiteren Tiefpunkt. In allen 44 Frankfurter Stadtteilen¹, für die ein kleinräumiges Wahlergebnis nachgewiesen wird, gab es mehr Nichtwählerinnen und Nichtwähler als Wählerinnen und Wähler.

Unterschiede zwischen den Stadtteilen lassen sich bei einem Vergleich der Wahlbeteiligungsraten erkennen. So reicht die Spannweite von 49,4 % im Westend-Süd bis zu Griesheim, dem Stadtteil, der mit 26,4 % die niedrigste Wahlbeteiligung realisiert hat. *Abbildung 3.1* zeigt die Stadtteile mit den höchsten Wahlbeteiligungsraten über 44 % und den niedrigsten Wahlbeteiligungsraten unter 33 %. Die Stadtteile mit einer vergleichsweise hohen Wahlbeteiligung von mehr als 44 % liegen auf einer zentralen Nord-Süd-Achse und reichen von Nieder-Erlenbach (47,8 %) und Harheim (44,4 %) über Eschersheim (44,9 %), Dornbusch (47,2 %), den beiden Stadtteilen des Nordends (West: 48,0 %, Ost: 46,1 %) und des Westends (Süd: 49,4 %, Nord: 45,0 %) bis nach Sachsenhausen-Nord (44,2 %). Weniger als jede/r dritte Wahlberechtigte machte in fast allen westlichen Stadtteilen mit Ausnahme von Unterliederbach (34,2 %) sowie in den am östlichen Stadtrand gelegenen Stadtteilen Riederwald und Fechenheim von ihrem/seinem Wahlrecht Gebrauch.

Abbildung 3.1



Trotz der ausgesprochen niedrigen Wahlbeteiligung lassen sich in den Frankfurter Stadtteilen Zusammenhänge zwischen der Wahlbeteiligung und den Parteienpräferenzen der Bürgerinnen und Bürger erkennen. Es zeigt sich, dass in sechs der neun Stadtteile mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 44 % die FDP und die CDU überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten. Den GRÜNEN gelang dies in vier Stadtteilen. Gleichzeitig gab es in diesen neun Stadtteilen teilweise stark unterdurchschnittliche Stimmenanteile für die SPD zwischen 11,9 % im Westend-Süd und 17,4 % in Dornbusch. Spiegelbildlich dazu erzielte die SPD überdurchschnittlich hohe Stimmenanteile in den Stadtteilen mit niedriger Wahlbeteiligung. Dieser Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Parteienpräferenzen gilt in ähnlicher Weise auch für DIE LINKE.

¹ Frankfurt am Main hat insgesamt 46 Stadtteile. Zur Ergebnisdarstellung werden vier Stadtteile (Gutleutviertel, Bahnhofsviertel, Sachsenhausen-Süd, Flughafen) zusammengefasst.

Höhere Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 2004 von bis zu 2,6 %-Punkten in zehn Stadtteilen, niedrigere Wahlbeteiligung von bis zu -4,3 %-Punkten in 34 Stadtteilen

Anders als der Rückgang der Wahlbeteiligung von gesamtstädtisch -0,9 %-Punkten zunächst vermuten lässt, gab es auch zehn Frankfurter Stadtteile, in denen sich die Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 2004 zwischen +2,6 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel und +0,4 %-Punkten in Berkersheim erhöht hat. Mit Ausnahme von den Stadtteilen Kalbach-Riedberg (+2,0 %-Punkte) und Berkersheim waren dies innerstädtisch gelegene Stadtteile. In den anderen 34 Stadtteilen mussten Rückgänge zwischen -0,3 %-Punkten in Eschersheim und -4,3 %-Punkten in Bonames hingenommen werden. Hohe Rückgänge von mehr als -3,0 %-Punkten gab es außer in Bonames noch in Heddernheim (-4,1 %-Punkte), Griesheim (-3,9 %-Punkte), Höchst (-3,8 %-Punkte), Praunheim (-3,4 %-Punkte) und Nied (-3,1 %-Punkte).

Wahlverhalten in den Stadtteilen: Hohe und niedrige Stimmenanteile der Parteien

CDU: In 36 von 44 Stadtteilen stärkste Partei, höchstes Stadteilergebnis in Zeilsheim mit 46,2 % ...

Die CDU erzielte 30,9 % der Stimmen gesamtstädtisch und damit -4,2 %-Punkte weniger als bei der Europawahl 2004. Sie wurde in 36 der 44 Stadtteile stärkste Partei. Hohe Stimmenanteile von über 40,0 % erzielte sie in fünf Stadtteilen. Darunter zwei Stadtteile des Frankfurter Nordens, Nieder-Erlenbach (42,5 %) und Harheim (43,4 %), und drei westliche Stadtteile, Zeilsheim (46,2 %), Sossenheim (43,8 %) und Sindlingen (40,4 %). Gering war der Mobilisierungsgrad der CDU-Wählerinnen und -Wähler in den eher innerstädtischen Stadtteilen, im Nordend-Ost (18,9 %), im Gutleut-/Bahnhofsviertel (21,3 %), in Bockenheim (23,1 %), im Gallus (23,7 %), in Bornheim (24,3 %), im Nordend-West (24,5 %) sowie im Osten der Stadt, im Riederwald (24,6 %). Diese Stadtteile mit einem CDU-Stimmenanteil von weniger als 25,0 % waren mit Ausnahme des Riederwaldes und des Gallus, wo die SPD und die LINKE gute Ergebnisse erzielten, solche mit überdurchschnittlichen Stimmenanteilen für die GRÜNEN.

... Stimmenverluste zwischen -0,2 %-Punkten in Zeilsheim und -7,1 %-Punkten in der Altstadt in allen Stadtteilen

Die gesamtstädtischen Stimmenverluste der CDU von -4,2 %-Punkten spiegelten sich in allen 44 Stadtteilen mit unterschiedlichem Ausmaß wider. Am stärksten ging der Stimmenanteil der CDU in der Altstadt (-7,1 %-Punkte), in der Innenstadt (-6,9 %-Punkte), in Preungesheim (-6,7 %-Punkte) und in Höchst (-6,3 %-Punkte) zurück. Insgesamt verlor die CDU in elf Stadtteilen mehr als 5 %-Punkte, in sieben dieser Stadtteile waren ihre Stimmenanteile dennoch überdurchschnittlich.

SPD: In einem von 44 Stadtteilen stärkste Partei, höchstes Stadteilergebnis im Riederwald mit 30,7 % ...

Bei der Europawahl 2009 bekam die SPD gesamtstädtisch 18,7 % der Stimmen und verschlechterte damit ihr Ergebnis gegenüber 2004 leicht um -0,6 %-Punkte. Es gelang ihr in einem Stadtteil, im Riederwald, stärkste Partei zu werden. Die 23,0 %-Marke überschritt sie in sechs Stadtteilen. Darunter die Stadtteile Riederwald (30,7 %), Fechenheim (24,7 %), Sindlingen (24,6 %), Niederursel und Griesheim (jeweils 23,5 %) sowie Nied (23,4 %), Stadtteile, in denen die SPD wahlübergreifend überdurchschnittliche Ergebnisse realisiert. Gleichzeitig gehören fünf dieser sechs Stadtteile zu denen, in denen auch die CDU besonders viele Wählerinnen und Wähler mobilisieren konnte. Stimmenanteile von weniger als 17,0 % gab es in den nördlich gelegenen Stadtteilen wie Nieder-Erlenbach, Kalbach-Riedberg und Harheim, in eher innerstädtischen Stadtteilen des Westends und des Nordends sowie in den beiden Sachsenhäuser Stadtteilen.

Tabelle 3.1

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
	Stadt insgesamt	402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

noch Tabelle 3.1

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

... Stimmengewinne in zwölf und Stimmenverluste in 31 Stadtteilen

Die SPD verzeichnete bei der Europawahl 2009 in zwölf von 44 Stadtteilen einen Stimmenzuwachs zwischen 4,7 %-Punkten in Berkersheim und 0,2 %-Punkten in der Innenstadt und im Nordend-West. Der hohe Stimmengewinn in Berkersheim traf zusammen mit einem ähnlich hohen Stimmenverlust der Partei DIE LINKE (-4,8 %-Punkte). Keine Veränderung des Stimmenanteils für die SPD gab es in Schwanheim. In den anderen 31 Stadtteilen mussten Stimmenverluste von bis zu -4,0 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel hingenommen werden. Etwas höhere Stimmenverluste von mehr als 2,0 %-Punkten gab es außer im Gutleut-/Bahnhofsviertel noch in Praunheim (-2,4 %-Punkte), in Kalbach-Riedberg und Bonames (jeweils -2,2 %-Punkte).

GRÜNE: In sieben von 44 Stadtteilen stärkste Partei, höchstes Stadteilergebnis im Nordend-Ost mit 39,1 % ...

Die GRÜNEN überzeugten bei der Europawahl 2009 deutlich mehr als ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler. Sie erreichten in Frankfurt am Main Stimmenanteile von 23,1 %, etwas weniger (-1,9 %-Punkte) als fünf Jahre zuvor. Ihnen gelang es ebenfalls erneut, stadtweit zweitstärkste Partei hinter der CDU zu werden. In sieben Stadtteilen wurden die GRÜNEN sogar stärkste Partei. In diesen sieben vorwiegend zentral gelegenen Stadtteilen wählten mehr als 27,0 % der Wählerinnen und Wähler die GRÜNEN. Ihre besten Ergebnisse erzielten die GRÜNEN in den beiden Stadtteilen des Nordends mit Stimmenanteilen von 39,1 % (Ost) und 33,3 % (West) sowie in Bornheim mit 31,1 %. Niedrige Ergebnisse unter 15,0 % gab es für die GRÜNEN in fünf Stadtteilen, in Fechenheim (14,3 %) und in vier westlichen Stadtteilen, Nied (13,8 %), Sindlingen (12,7 %), Sossenheim (11,3 %) und Zeilsheim (10,9 %). Dabei zeigen sich wie schon bei vorangegangenen Wahlen Wechselbeziehungen zwischen dem Wählerpotenzial der GRÜNEN und dem der CDU und der SPD. Häufig treffen überdurchschnittliche Ergebnisse der GRÜNEN zusammen mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen der CDU und der SPD, wie z.B. in den beiden Stadtteilen des Nordends und in Bockenheim, und umgekehrt, wie z.B. in den westlichen Stadtteilen.

... Stimmengewinne in fünf und Stimmenverluste in 37 Stadtteilen

Die GRÜNEN, die noch bei der Europawahl 2004 gegenüber der Europawahl 1999 zweistellig mit +10,5 %-Punkten in Frankfurt am Main zulegten, haben bei der diesjährigen Europawahl Stimmenanteile von durchschnittlich -1,9 %-Punkten verloren. Zwei Stadtteile wiesen keine Veränderungen auf. Mit fünf Ausnahmen, den Stadtteilen Altstadt, Sindlingen, Eckenheim, Zeilsheim und Unterliederbach, mussten Stimmenverluste zwischen -0,3 %-Punkten (Ginnheim, Praunheim, Schwanheim) und bis zu -7,0 %-Punkten (Westend-Süd) in allen Frankfurter Stadtteilen hingenommen werden. Hohe Stimmenverluste der GRÜNEN von mehr als 4,0 %-Punkten gab es in Bockenheim, Sachsenhausen-Nord, den beiden Stadtteilen des Nordends und des Westends. Außer im Nordend-Ost konnte die FDP in diesen Stadtteilen ihre Stimmenanteile stark verbessern.

FDP: Höchstes Stadteilergebnis im Westend-Süd mit 26,0 %, Stimmengewinne zwischen 11,0 %-Punkten und 2,1 %-Punkten in allen Stadtteilen

Auf die FDP entfielen 14,0 % der gültigen Stimmen im Frankfurter Stadtgebiet. Sie wurde hinter der CDU, den GRÜNEN und der SPD vierstärkste Kraft in Frankfurt am Main. Ihre besten Ergebnisse von mehr als 17 % erzielte sie in den beiden Stadtteilen des Westends, Süd (26,0 %) und Nord (21,7 %), in den beiden Sachsenhäuser Stadtteilen, Süd (19,3 %) und Nord (18,2 %), in Kalbach-Riedberg (17,8 %), in der Innenstadt und im Gutleut-/Bahnhofsviertel (jeweils 17,1 %). Sechs dieser sieben Stadtteile sind Stadtteile mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen für die SPD, aber guten Ergebnissen für die CDU (vier Stadtteile) oder die GRÜNEN (zwei Stadtteile). Weniger als 10,0 % der Wählerinnen und Wähler wählten die FDP vor allem in Stadtteilen mit überdurchschnittlichen SPD-Stimmenanteilen, wie im Riederwald (6,5 %), in Zeilsheim und Sindlingen (jeweils 7,9 %), in Bornheim und Eckenheim (jeweils 9,7 %) sowie in Fechenheim und Praunheim (jeweils 9,9 %).

Gegenüber der Europawahl 2004 konnte die FDP ihren Stimmenanteil deutlich um 5,9 %-Punkte erhöhen. Diese Stimmengewinne von bis zu 11,0 %-Punkten im Westend-Süd spiegeln sich in allen 44 Frankfurter Stadtteilen wider. Besonders hohe Stimmengewinne realisierte die FDP außer im Westend-Süd noch im Westend-Nord (+9,3 %-Punkte), in Kalbach-Riedberg (+9,1 %-Punkte) sowie im Gutleut-/Bahnhofsviertel (+9,0 %-Punkte).

DIE LINKE: Höchstes Stadteilergebnis im Riederwald mit 13,3 %, Stimmengewinne zwischen 9,1 %-Punkten und 1,3 %-Punkten in fast allen Stadtteilen

Die zum zweiten Mal zu einer Europawahl angetretene Partei DIE LINKE übertraf ihr Ergebnis von der Europawahl 2004 um 2,7 %-Punkte und erreichte stadtweit 6,1 %. Stimmenanteile von mehr als 8,0 % erzielte sie in fünf Stadtteilen. Ihre besten Ergebnisse realisierte sie im Riederwald (13,3 %) und im Gallus (11,1 %). Unterdurchschnittliche Stimmenanteile von weniger als 4,0 % gab es für DIE LINKE vor allem in den nördlichen, am Stadtrand gelegenen (innenstadtfernen) Stadtteilen, in Nieder-Erlenbach (3,0 %), Kalbach-Riedberg (3,5 %) und in Harheim (3,9 %) sowie in Sachsenhausen-Süd und im Westend-Süd (jeweils 3,9 %). Große Parallelen zeigen sich zwischen den Stimmenanteilen der LINKEN und der SPD, starke Unterschiede zwischen der LINKEN und der CDU. In den für die LINKE besten fünf Stadtteilen erzielte auch die SPD überdurchschnittliche Stimmenanteile, wohingegen die CDU unterdurchschnittlich abschnitt. Anders verhält es sich bei denen aus Sicht der LINKEN schlechtesten fünf Stadtteilen. Hier mobilisierte auch die SPD nur unterdurchschnittlich viele Wählerinnen und Wähler, die CDU dagegen war in diesen Stadtteilen stark.

Stimmengewinne zwischen 9,1 %-Punkten und 1,3 %-Punkten gab es für die LINKE in 43 Stadtteilen. Lediglich in Berkersheim, dem Stadtteil, in dem die SPD besonders zulegte (+4,7 %-Punkte), ging der Stimmenanteil der LINKEN um -4,8 %-Punkte zurück. Besonders hohe Stimmengewinne gab es für die LINKE im Riederwald (+9,1 %-Punkte), im Gallus (+5,2 %-Punkte), in Rödelheim (+4,3 %-Punkte) sowie in Bornheim und in Fechenheim (jeweils 4,2 %).

26 Sonstige: Stimmenanteile zwischen 11,6 % in Bonames und 4,0 % im Westend-Süd

Die sonstigen zur Europawahl 2009 angetretenen Parteien, das sind neben der CDU, der SPD, den GRÜNEN, der FDP, der Partei DIE LINKE noch 26 weitere Parteien bzw. Wählervereinigungen, erzielten insgesamt 7,2 %. Ihre Stimmenanteile reichten von 11,6 % in Bonames bis zu 4,0 % im Westend-Süd. Außer in Bonames wählte jede/r Zehnte auch in Griesheim (11,1 %), im Gallus und in Nieder-Eschbach (10,1 %) eine der sonstigen Parteien. / Gt.

4. Das Frankfurter Wahlergebnis im Städtevergleich

Ob ein Wahlergebnis für eine Partei in einer Stadt als gut oder schlecht, als über- oder unterdurchschnittlich einzustufen ist, hängt überwiegend von den gewählten Bezugspunkten ab. Als Vergleichsmaßstäbe werden hier die fünfzehn bevölkerungsstärksten deutschen Städte herangezogen. In ihnen leben insgesamt mehr als 13,5 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern, rund ein Sechstel der bundesdeutschen Bevölkerung. Durch die Gegenüberstellung der Ergebnisse wird es möglich sowohl großstadtspezifische Trends als auch regionalspezifische Komponenten festzustellen. In der Tabelle sind die Städte nach der Höhe ihrer Bevölkerungszahl sortiert.

Wahlbeteiligung in den Städten noch unter dem Bundesdurchschnitt

Seit der ersten Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979 gingen alle fünf Jahre in Deutschland weniger Bürgerinnen und Bürger an die Urnen. In den Großstädten war dabei das Interesse immer geringer als im Bund. Auch bei der heutigen Europawahl lag die durchschnittliche Wahlbeteiligung in den hier ausgewählten Städten mit 39,3 % um -4 %-Punkte unter dem Bundesergebnis. Einzige Ausnahmen waren die Städte Stuttgart mit 52,3 % und Dresden mit 49,2 %, wo zeitgleich Kommunalwahlen stattfanden. Die Stuttgarter Wahlberechtigten zeigten beim Städtevergleich auch das größte Interesse an dieser Wahl. Weit weniger Bürgerinnen und Bürger gingen in den Städten Hamburg und Duisburg an die Urnen. Sie wiesen mit 34,7 % und 33,6 % die geringsten Anteile auf. Im Vergleich mit den anderen Städten lag die Frankfurter Wahlbeteiligung mit 38,9 % im unteren Drittel.

Den höchsten Rückgang bei der Wahlbeteiligung musste mit -3,5 %-Punkten die Bundeshauptstadt verzeichnen, während in München (+4,3 %-Punkte) deutlich mehr Wählerinnen und Wähler die Wahllokale aufsuchten als noch 2004.

CDU: trotz Verluste stärkste Kraft

Bei den deutschen Wahlen zum Europa-Parlament wurde die Union mit 37,9 % stärkste Kraft und verlor gegenüber 2004 nochmals deutlich an Wählerstimmen (-6,6 %-Punkte). In den Großstädten mussten die Christdemokraten – mit Ausnahme von Dresden – ebenfalls erhebliche Einbußen hinnehmen und schnitten hier durchgängig schlechter ab als im Bundesdurchschnitt. Trotz der Verluste blieb sie in 11 der 15 ausgewählten Großstädte stärkste Partei.

In Frankfurt a.M. verlor die CDU im Vergleich zu 2004 weiter an Wählergunst (-4,2 %-Punkte) und erreichte nur noch 30,9 %. Im Städtevergleich liegt sie damit im oberen Drittel. Die meisten Wählerinnen und Wähler konnten die Christdemokraten in Düsseldorf (36,5 %), Nürnberg (34,4 %) und München (33,0 %) für sich gewinnen, obwohl sie in allen drei Großstädten teilweise erhebliche Stimmenanteile verlor. Während in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen der Verlust mit -4,7 %-Punkte noch geringer als im Bundesdurchschnitt ausfiel, verzeichnete die CSU in der Landeshauptstadt München Verluste von -8,7 %-Punkte und in Nürnberg sogar von -11,5 %-Punkte.

Dresden zeigte sich mit 33 % wieder als ostdeutsche CDU-Hochburg. Es ist die einzige Großstadt in der die Christdemokraten Stimmen hinzugewinnen konnten (+2,2 %-Punkte). In Bremen erhielt die Union mit 23,9 % ihr schlechtestes Ergebnis unter den deutschen Großstädten.

Tabelle 4.1

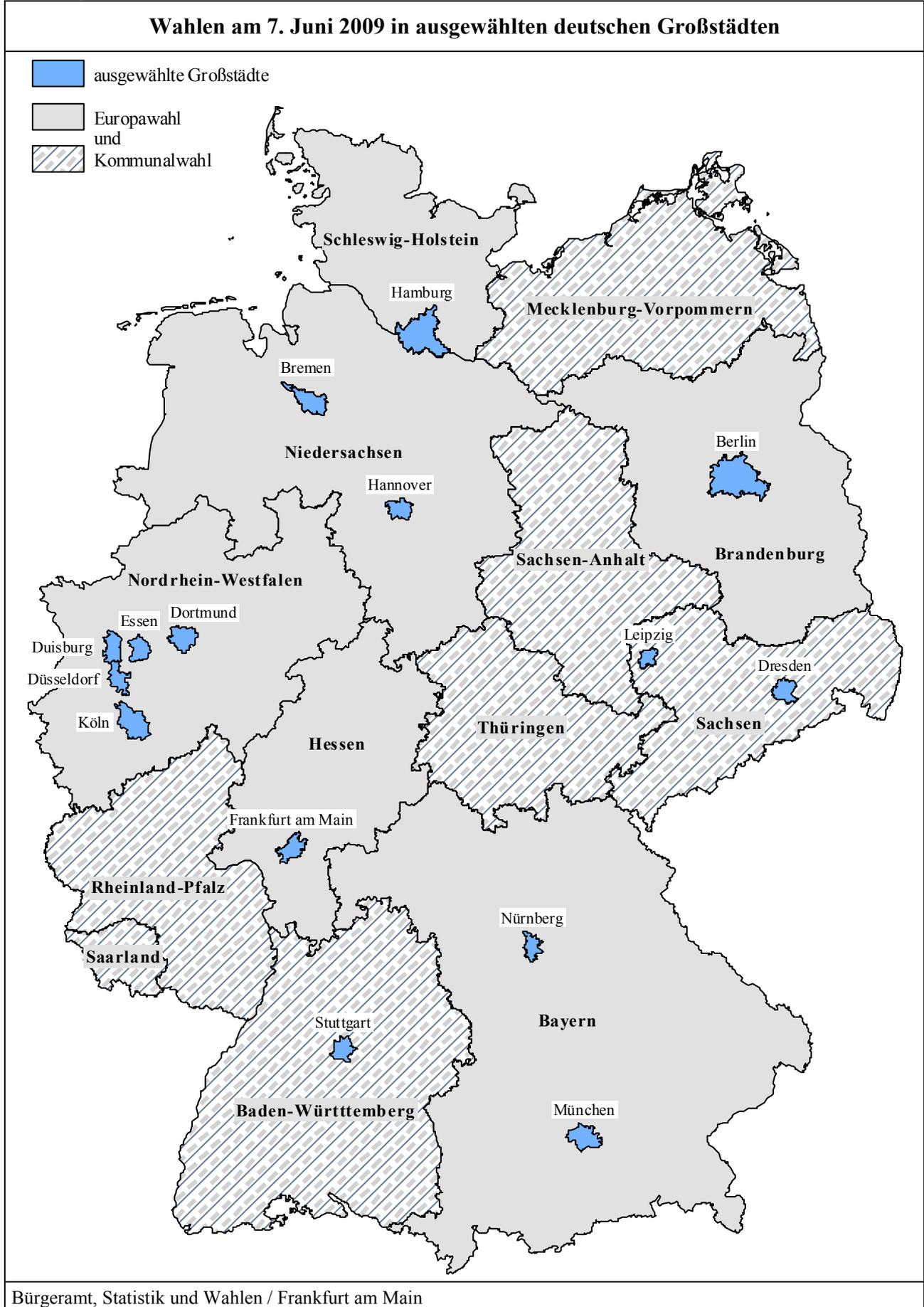
Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in ausgewählten Großstädten mit Veränderung zur Europawahl 2004

	Wahlbet. in %	Stimmenanteile in %					
		CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE*	Sonstige
Europawahl 2009							
Berlin	35,1	24,3	18,8	23,6	8,7	14,7	9,9
Hamburg	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,6
München	43,2	33,0	16,9	21,4	13,6	3,1	12,0
Köln	43,0	28,1	22,5	23,2	14,1	5,4	6,7
Frankfurt a.M.	38,9	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2
Stuttgart	52,3	29,1	18,0	24,0	14,5	4,5	9,9
Düsseldorf	39,6	36,5	21,3	15,8	15,2	4,6	6,6
Dortmund	40,1	27,3	33,4	14,8	9,9	6,6	8,0
Essen	38,1	32,5	30,0	13,4	10,5	5,9	7,7
Bremen	40,1	23,9	28,6	23,6	8,9	7,2	7,8
Leipzig	41,9	24,9	16,2	13,1	9,6	22,8	13,4
Hannover	42,7	28,3	28,5	20,0	10,4	5,7	7,0
Nürnberg	40,1	34,4	20,8	15,4	9,4	4,5	15,5
Dresden	49,2	33,0	11,2	13,7	10,0	18,2	13,9
Duisburg	33,6	28,5	35,1	11,3	8,4	7,6	9,1
Durchschnitt der Städte	39,3	28,8	21,7	20,0	11,0	9,1	9,4
Bundesgebiet	43,3	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	10,7
Veränderungen Europawahl 2009 : Europawahl 2004 in %-Punkten							
Berlin	-3,5	-2,1	-0,4	0,8	3,4	0,3	-2,0
Hamburg	-0,2	-7,0	0,1	-4,1	5,6	3,9	1,5
München	4,3	-8,7	-1,9	-1,9	7,6	1,5	3,4
Köln	2,9	-6,3	-1,3	-0,4	5,5	2,3	0,2
Frankfurt a.M.	-0,9	-4,2	-0,6	-1,9	5,9	2,7	-1,9
Stuttgart	0,3	-8,3	-3,2	1,9	6,8	2,6	0,2
Düsseldorf	-2,2	-4,7	-1,7	-0,4	5,3	2,3	-0,8
Dortmund	1,8	-6,1	0,2	-0,6	3,7	2,8	0,0
Essen	-0,2	-5,5	0,1	-0,7	4,4	3,1	-1,4
Bremen	1,9	-3,6	-1,2	-0,4	2,7	3,3	-0,8
Leipzig	2,9	-1,0	-3,1	1,0	5,3	-4,3	2,1
Hannover	1,5	-4,8	-0,7	-1,3	3,4	2,8	0,5
Nürnberg	-0,9	-11,5	-1,7	-0,6	5,7	2,5	5,6
Dresden	2,9	2,2	-0,1	-0,6	4,4	-5,9	0,0
Duisburg	-1,8	-4,9	-0,5	0,1	3,0	3,3	-1,0
Durchschnitt der Städte	0,0	-4,6	-1,0	-0,7	4,9	1,3	0,1
Bundesgebiet	0,3	-6,6	-0,7	0,2	4,9	1,4	0,8

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bereich Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover, eigene Internet-Recherche.

* 2004 PDS.

Abbildung 4.1



SPD: Stimmenanteile bleiben auf niedrigem Niveau

Die SPD verlor gegenüber 2004 bundesweit geringfügig (-0,7 %-Punkte), wodurch sich ihr Stimmenanteil von 21,5 % auf 20,8 % abermals verringerte. In den Großstädten verlor sie außer in Dortmund, Hamburg und Essen ebenfalls Stimmenanteile. Dieser Anteil lag beim Großteil der ausgewählten Städte jedoch noch über dem Bundesdurchschnitt.

Mit 18,7 % verzeichnete die Frankfurter SPD ihr schlechtestes Ergebnis seit 1946 und lag damit mit Berlin (18,8 %) und den süddeutschen Städten Stuttgart (18,0 %) und München (16,9 %) fast gleich auf. Nur in Dresden verzeichneten die Sozialdemokraten mit 11,2 % ein deutlich niedrigeres Ergebnis, wo die DIE LINKE als ihre größte „Konkurrenzpartei“ wieder besonders gut abschnitt. Traditionell erzielten die Sozialdemokraten in den Ruhrgebietsstädten ein deutlich besseres Ergebnis. Sie erreichten in Duisburg mit 35,1 % ihr bestes Ergebnis, gefolgt von Dortmund mit 33,4 % und Essen mit 30,0 %. In Dortmund gewannen die Sozialdemokraten auch geringfügig Stimmen (+0,2 %-Punkte) hinzu.

Nur noch in vier der fünfzehn Städte wurden die Sozialdemokraten stärkste politische Kraft. In sieben Großstädten, also fast der Mehrheit der hier ausgewählten bundesdeutschen Großstädte, sind die Sozialdemokraten nur noch die dritt- oder viertstärkste Kraft. In den westlichen Bundesländern nehmen hier nun die GRÜNEN den zweiten Platz nach der CDU ein und in den östlichen Bundesländern übernimmt diesen die LINKE.

GRÜNE: Stimmenanteile bleiben auf hohem Niveau

Die GRÜNEN konnten in den Großstädten ihr hohes Stimmenniveau von 2004 trotz leichter Verluste (-0,7 %-Punkte) halten. Ihr Stimmenanteil lag hier zwischen 24 % in Stuttgart und 11,3 % in Duisburg. Sie erzielten damit in allen Städten mit Ausnahme von Duisburg wieder ein besseres Ergebnis als im Bund (12,1 %).

Bis auf Hamburg überholten sie in den fünf größten deutschen Städten (Berlin, München, Köln, Frankfurt a.M. und Stuttgart) die Sozialdemokraten und wurden zweitstärkste Kraft innerhalb der Parteienlandschaft. Stimmenanteile von über 1 %-Punkt konnten sie nur noch in Stuttgart hinzugewinnen.

In Frankfurt am Main konnte die GRÜNEN ihr gutes Ergebnis der letzten Europawahl nicht mehr ganz erreichen und verloren -1,9 %-Punkte. Mehr Wählerinnen und Wähler verlor die Partei nur noch in Hamburg mit -4,1 %-Punkte. Im Städtevergleich rutschten die Frankfurter GRÜNEN durch ihren Verlust auf Platz fünf, die Hamburger GRÜNEN auf Platz sieben.

FDP: Gewinner in den Großstädten

Die FDP hatte Grund zur Freude: sowohl im Bund als auch in den Großstädten gewann sie deutlich an Stimmen hinzu, in den Städten und im Bund jeweils um +4,9 %-Punkte. Die Liberalen konnten damit jeweils 11 % der Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen.

Mit 14,0 % lagen die Freidemokraten in Frankfurt am Main über dem Bundesdurchschnitt. Besser schnitten nur sie nur noch in den Städten Stuttgart (14,5 %), Köln (14,1 %) und in Düsseldorf (15,2 %) ab, wo sie auch ihr bestes Ergebnis erreichten. In Duisburg erzielten sie ihr schlechtestes Ergebnis mit 8,4 %.

In allen Städten konnte die FDP mehr Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen als noch 2004, am deutlichsten in München mit +7,6 %-Punkten und in Stuttgart mit +6,8 %-Punkten. Die FDP blieb beim Großteil der Städte viertstärkste politische Kraft.

DIE LINKE: Gewinne im Westen, Verluste im Osten

DIE LINKE, die erstmals in dieser Parteikonstellation einer Europawahl antrat, konnte im Vergleich zur PDS sowohl im Bund (+1,4 %-Punkte) als auch in den Städten (+1,3 %-Punkte) Wählerinnen und Wähler hinzugewinnen.

In Frankfurt erreichte sie 6,1 % und verbesserte ihr Ergebnis von 2004 um +2,7 %-Punkte. Ihre Hochburgen hat die Partei jedoch weiterhin in den neuen Bundesländern, wo sie erwartungsgemäß in den beiden sächsischen Großstädten Leipzig und Dresden ihre höchsten Stimmenanteile verzeichnete und zweitstärkste Partei wurde. Hier musste sie jedoch auch ihre größten Verluste verzeichnen – in Leipzig (-4,3 %-Punkte) und in Dresden (-5,9 %-Punkte). In den westlichen Bundesländern erzielte sie ihr bestes Ergebnis in Bremen mit 7,2 %. Im Süden der Republik, in den Großstädten München, Nürnberg und Stuttgart spielte sie mit unter 4 % nur eine geringe Rolle.

Anhang

Frankfurt am Main mit zugehörigen Stadtteilen und Stadtbezirken



StB = Stadtbezirk

Stand: Februar 2009

Inhalt

Seite

Vorläufige Ergebnisse in den Frankfurter Stadtteilen
mit den Veränderungen zur Europawahl 2004 in verschiedenen Sortierungen

Wahlbeteiligung	A4
CDU	A8
SPD	A12
GRÜNE	A16
FDP	A20
DIE LINKE	A24
Sonstige	A28
Wahlvorschläge mit den höchsten Stimmenanteilen unter den Sonstigen	A32
Stimmzettelmuster	A33

Tabelle A1

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A1

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A2

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
	Stadt insgesamt	402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A2

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A3

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A3

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A4

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
40	Unterbiederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A4

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A5

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A5

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A6

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
40	Unterbiederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A6

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A7

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A7

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A8

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A8

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A9

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A9

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A10

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A10

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A11

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A11

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A12

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
40	Unterriederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
46	Berg-enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A12

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A13

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A13

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A14

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Europawahl 2004
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.
12	Bockenheim	20 263	42,3	-0,4	23,1	-4,4	17,0	-1,4
26	Ginnheim	9 596	40,2	-1,9	29,2	-5,4	19,6	-1,6
42	Nieder-Erlenbach	3 164	47,8	-2,1	42,5	-5,1	16,3	1,4
5	Westend-Nord	5 369	45,0	1,4	31,0	-4,7	14,7	-1,9
21	Hausen	3 951	39,7	-2,6	33,0	-1,7	23,0	-1,2
32	Berkersheim	2 049	42,8	0,4	38,2	-0,9	17,3	4,7
6	Nordend-West	18 952	48,0	0,6	24,5	-3,7	14,7	0,2
7	Nordend-Ost	16 828	46,1	2,1	18,9	-3,1	16,3	0,7
31	Bonames	3 966	33,2	-4,3	33,5	-3,5	18,8	-2,2
27	Dornbusch	12 103	47,2	-1,2	32,4	-3,6	17,4	-1,0
4	Westend-Süd	10 777	49,4	1,5	32,0	-3,7	11,9	-0,9
17	Niederrad (2)	13 295	35,6	-1,0	32,7	-5,6	20,0	-0,9
28	Eschersheim	9 619	44,9	-0,3	32,8	-5,7	16,9	-0,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	44,2	0,7	27,0	-3,8	16,2	0,3
44	Harheim	2 947	44,4	-0,8	43,4	-4,9	16,8	-0,4
8	Ostend	16 153	41,8	1,5	25,5	-4,8	18,4	-0,2
47	Frankfurter Berg	4 120	34,4	-2,1	30,3	-3,9	21,9	-1,1
20	Rödelheim	10 172	37,4	-2,7	29,5	-3,3	20,0	-0,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 183	36,6	2,6	21,3	-1,7	17,7	-4,0
46	Bergen-Enkheim	12 273	42,2	-2,1	36,8	-5,4	19,7	-0,1
2	Innenstadt	3 171	36,1	2,4	28,7	-6,9	19,1	0,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 354	43,5	-0,7	35,6	-5,5	15,2	-0,1
19	Griesheim	11 407	26,4	-3,9	34,4	-3,1	23,5	-1,1
22	Praunheim	9 909	37,6	-3,4	33,0	-1,5	20,9	-2,4
36	Höchst	6 451	29,6	-3,8	28,3	-6,3	20,2	-0,4
30	Preungesheim	7 172	39,0	-0,6	30,4	-6,7	20,8	2,8
34	Seckbach	6 396	40,4	-0,4	36,4	-5,2	20,0	0,6
45	Nieder-Eschbach	7 522	35,8	-2,1	35,3	-3,9	19,6	-0,2
43	Kalbach-Riedberg	4 999	43,2	2,0	36,3	-4,7	16,5	-2,2
9	Bornheim	16 906	39,3	-1,5	24,3	-3,6	19,8	-0,8
24	Heddernheim	10 539	36,4	-4,1	31,8	-2,4	21,3	-0,1
16	Oberrad	7 705	36,3	-3,0	34,9	-3,2	19,3	-1,8
11	Gallus	11 801	28,4	-0,8	23,7	-3,3	22,9	-1,7
18	Schwanheim (3)	12 834	32,6	-2,0	38,3	-4,2	21,8	0,0
38	Sindlingen	5 336	29,1	-2,6	40,4	-2,3	24,6	-0,9
25	Niederursel	9 131	36,3	-1,8	34,3	-2,7	23,5	-0,7
39	Zeilsheim	7 337	30,7	-1,1	46,2	-0,2	20,8	-1,5
29	Eckenheim	8 194	35,3	-1,0	32,6	-2,9	20,6	-1,6
1	Altstadt	2 105	42,6	-1,1	33,1	-7,1	18,1	-0,6
35	Fechenheim	7 825	30,1	-2,4	34,4	-3,7	24,7	0,4
41	Sossenheim	8 768	29,8	-2,1	43,8	-2,6	20,5	0,8
37	Nied	9 828	31,4	-3,1	36,6	-2,5	23,4	-0,1
40	Unterliederbach	8 354	34,2	-1,5	39,1	-3,8	20,0	0,5
33	Riederwald	2 831	28,5	-2,8	24,6	-2,5	30,7	1,1
Stadt insgesamt		402 271	38,9	-0,9	30,9	-4,2	18,7	-0,6

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A14

Stimmenanteile								Nr.
GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	EW 09	Veränd.	
29,6	-4,1	15,6	7,2	7,7	2,7	7,0	0,0	12
22,6	-0,3	12,5	4,9	7,1	2,5	9,0	-0,1	26
15,5	-3,0	16,5	5,5	3,0	1,3	6,2	-0,1	42
21,9	-5,1	21,7	9,3	5,3	2,6	5,4	-0,2	5
18,4	-3,5	10,6	3,1	7,0	3,8	8,0	-0,5	21
18,3	-2,6	13,9	4,2	4,1	-4,8	8,2	-0,6	32
33,3	-4,8	17,0	7,1	5,6	1,8	4,9	-0,6	6
39,1	-4,7	12,2	5,4	7,9	2,5	5,6	-0,8	7
20,2	0,0	10,8	3,9	5,1	2,7	11,6	-0,9	31
22,5	-1,8	15,6	5,3	5,3	2,0	6,8	-0,9	27
22,2	-7,0	26,0	11,0	3,9	1,5	4,0	-0,9	4
18,5	-1,9	14,6	6,8	5,9	2,6	8,3	-1,0	17
24,3	-0,7	15,0	5,3	5,0	2,3	6,0	-1,1	28
27,7	-4,4	18,2	6,7	5,2	2,3	5,7	-1,1	13
16,8	-0,9	12,0	5,2	3,9	2,3	7,1	-1,3	44
29,3	-3,4	13,5	6,7	7,0	3,1	6,3	-1,4	8
19,7	-1,3	11,3	4,1	7,8	3,7	9,0	-1,5	47
23,4	-2,5	10,3	3,2	8,2	4,3	8,6	-1,5	20
28,5	-3,1	17,1	9,0	7,3	1,3	8,1	-1,5	10
17,7	-1,1	14,7	6,0	4,4	2,2	6,7	-1,6	46
21,7	-2,6	17,1	8,7	5,9	2,4	7,5	-1,8	2
20,1	-2,7	19,3	8,4	3,9	1,7	5,9	-1,8	14
15,2	-0,6	10,3	4,3	5,5	2,4	11,1	-1,9	19
20,6	-0,3	9,9	3,0	6,2	3,1	9,4	-1,9	22
22,5	-0,4	11,3	5,1	8,5	3,9	9,2	-1,9	36
22,6	-1,0	12,3	4,3	5,9	2,6	8,0	-2,0	30
21,2	0,0	11,7	5,1	4,1	1,8	6,6	-2,3	34
15,3	-2,9	13,7	5,8	6,0	3,8	10,1	-2,6	45
19,6	-1,1	17,8	9,1	3,5	1,5	6,3	-2,6	43
31,1	-1,3	9,7	4,2	8,2	4,2	6,9	-2,7	9
21,8	-2,1	10,8	4,4	6,4	3,0	7,9	-2,8	24
19,8	-1,7	12,6	5,7	6,3	3,9	7,1	-2,9	16
21,7	-1,9	10,5	4,7	11,1	5,2	10,1	-3,0	11
15,4	-0,3	11,6	5,3	4,5	2,2	8,4	-3,0	18
12,7	0,8	7,9	2,9	5,6	2,6	8,8	-3,1	38
17,4	-1,0	11,5	4,9	5,2	2,8	8,1	-3,3	25
10,9	0,6	7,9	2,6	4,4	1,9	9,8	-3,4	39
19,9	0,7	9,7	3,5	7,9	3,9	9,3	-3,6	29
23,2	2,2	13,1	5,3	6,5	3,8	6,0	-3,6	1
14,3	-1,5	9,9	4,4	6,9	4,2	9,8	-3,8	35
11,3	-1,8	11,0	5,4	5,2	2,1	8,2	-3,9	41
13,8	-0,5	10,5	4,8	6,4	2,6	9,3	-4,3	37
15,9	0,3	12,1	4,9	5,3	2,6	7,6	-4,5	40
15,0	-1,1	6,5	2,1	13,3	9,1	9,9	-8,7	33
23,1	-1,9	14,0	5,9	6,1	2,7	7,2	-1,9	

Tabelle A15

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2009 in Frankfurt am Main
 Wahlvorschläge mit den höchsten Stimmenanteilen unter den Sonstigen
 sortiert nach dem **Stimmenanteil der Sonstigen**

Nr.	Stadtteil	Stimmenanteile					
		Sonstige	darunter				
			REP	PIRATEN	Tierschutz	FW Freie Wähler	RENTNER
31	Bonames	11,6	2,1	1,5	0,7	1,1	1,0
19	Griesheim	11,1	2,2	1,9	1,6	1,1	1,3
11	Gallus	10,1	1,2	2,1	1,2	0,8	0,8
45	Nieder-Eschbach	10,1	1,6	0,9	0,6	2,5	0,5
33	Riederwald	9,9	2,3	1,0	1,5	0,5	1,5
35	Fechenheim	9,8	2,7	0,7	1,2	0,5	1,0
39	Zeilsheim	9,8	1,8	0,9	1,2	0,5	1,3
22	Praunheim	9,4	2,2	1,0	1,5	1,0	1,0
29	Eckenheim	9,3	1,5	1,1	1,3	0,9	0,8
37	Nied	9,3	2,0	0,8	1,0	1,0	1,3
36	Höchst	9,2	1,3	2,3	0,8	0,7	0,2
26	Ginnheim	9,0	1,3	0,9	0,6	2,5	0,6
47	Frankfurter Berg	9,0	1,9	1,1	0,9	0,9	0,6
38	Sindlingen	8,8	1,8	1,1	1,0	0,6	0,7
20	Rödelheim	8,6	1,6	1,7	1,0	0,6	0,6
18	Schwanheim (3)	8,4	2,0	1,0	1,0	0,5	1,1
17	Niederrad (2)	8,3	1,5	1,0	1,0	0,8	0,7
32	Berkersheim	8,2	0,7	0,6	0,7	1,8	0,3
41	Sossenheim	8,2	2,6	0,6	0,9	0,4	0,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	8,1	0,9	2,2	0,9	0,6	0,5
25	Niederursel	8,1	1,3	0,9	0,9	1,4	0,5
21	Hausen	8,0	1,5	1,1	1,0	1,3	0,6
30	Preungesheim	8,0	1,4	0,8	1,2	0,7	0,6
24	Heddernheim	7,9	1,4	1,1	0,9	1,2	0,6
40	Unterliederbach	7,6	1,7	0,7	1,1	0,7	0,8
2	Innenstadt	7,5	1,2	1,9	0,9	0,4	0,5
16	Oberrad	7,1	1,0	0,9	1,0	0,6	0,8
44	Harheim	7,1	0,9	0,6	0,5	1,4	0,5
12	Bockenheim	7,0	0,8	1,8	0,8	0,5	0,4
9	Bornheim	6,9	1,0	1,3	1,1	0,4	0,6
27	Dornbusch	6,8	1,0	1,2	0,6	0,8	0,5
46	Bergen-Enkheim	6,7	1,1	1,0	0,9	0,9	0,7
34	Seckbach	6,6	1,2	0,8	0,6	0,8	0,6
8	Ostend	6,3	0,8	1,5	0,8	0,4	0,3
43	Kalbach-Riedberg	6,3	0,9	0,7	0,8	1,6	0,3
42	Nieder-Erlenbach	6,2	0,9	0,9	0,4	1,7	0,2
1	Altstadt	6,0	0,3	1,1	0,6	0,6	0,2
28	Eschersheim	6,0	0,8	1,1	0,7	0,8	0,4
14	Sachsenhausen-Süd (1)	5,9	1,1	0,9	0,7	0,5	0,3
13	Sachsenhausen-Nord	5,7	0,5	1,3	0,6	0,5	0,4
7	Nordend-Ost	5,6	0,5	1,4	0,6	0,3	0,3
5	Westend-Nord	5,4	0,6	1,1	0,5	0,5	0,3
6	Nordend-West	4,9	0,4	1,0	0,7	0,3	0,2
4	Westend-Süd	4,0	0,3	0,8	0,5	0,5	0,2
Stadt insgesamt		7,2	1,2	1,2	0,8	0,8	0,5

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009
im Land Hessen

Sie haben **1** Stimme



1	<p>Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU</p> <p>– Liste für das Land Hessen –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Thomas Mann, Industriekaufmann, Schwalbach am Taunus 2. Michael Gahler, Legationsrat Erster Klasse, Hattersheim am Main 3. Oda Scheibelhuber, Staatssekretärin a. D., Wiesbaden 4. Dr. Yasar Bilgin, Arzt, Gießen 5. Verena David, Rechtsreferendarin, Frankfurt am Main 6. Birgit Kind, Angestellte, Lorch 7. Aloys Lenz, Ltd. Schulamtsdirektor a. D., Großkrotzenburg 8. Wolfgang Freudenberger, Oberstudiendirektor, Birkenau 9. Dr. Christoph Butterweck, Rechtsanwalt, Korbach 10. Gerd Robanus, selbstständig, Maintal 	<input type="radio"/>
2	<p>Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Martin Schulz, Buchhändler, Würselen (NW) 2. Evelynne Gebhardt, MdEP/Übersetzerin, Mulfingen (BW) 3. Bernhard Rapckay, MdEP/Referent, Dortmund (NW) 4. Jutta Haug, MdEP/Wirtschafts- und Finanzberaterin, Herten (NW) 5. Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP/Landwirt, München (BY) 6. Bernd Lange, Abteilungsleiter, Burgdorf (NI) 7. Jutta Steinruck, MdL/DGB-Regionsvorsitzende, Ludwigshafen am Rhein (RP) 8. Udo Bullmann, MdEP/Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 9. Dagmar Reichenbach (Roth-Behrendt), MdEP/Juristin, Potsdam (BB) 10. Jens Geier, Angestellter, Essen (NW) 	<input type="radio"/>
3	<p>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rebecca Harms, MdEP, Waddeweitz (NI) 2. Reinhard Bütikofer, Politiker, Berlin (BE) 3. Heidemarie-Rose Rühle, MdEP, Stuttgart (BW) 4. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Dörverden (NI) 5. Barbara Elisabeth Lochbihler, Politologin/Sozialpädagogin, Berlin (BE) 6. Michael Cramer, MdEP, Berlin (BE) 7. Franziska Maria Keller, Studentin, Guben (BB) 8. Werner Gustav Schulz, Dipl.-Ingenieur, Berlin (BE) 9. Dr. Helga Trüpel, MdEP, Bremen (HB) 10. Martin Häusling, Biobauer, Bad Zwesten (HE) 	<input type="radio"/>
4	<p>Freie Demokratische Partei FDP</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Silvana Koch-Mehrin, Unternehmensberaterin, Stuttgart (BW) 2. Alexander Gräf Lambsdorff, Diplomat, Bonn (NW) 3. Dr. Georgios Chatzimakakis, Politikwissenschaftler, Perl (SL) 4. Dr. Wolf Klinz, Geschäftsführer/Dipl.-Kaufmann, Königstein im Taunus (HE) 5. Gesine Meißner, Kommunikationstrainerin, Wennigsen (Deister) (NI) 6. Alexander Pickart Alvaro, MdEP, Düsseldorf (NW) 7. Holger Krahmer, Bankkaufmann, Leipzig (SN) 8. Michael Theurer, MdL/Oberbürgermeister, Horb am Neckar (BW) 9. Nadja Hirsch, Dipl.-Psychologin, München (BY) 10. Jürgen Creutzmann, Dipl.-Kaufmann, Dudenhofen (RP) 	<input type="radio"/>
5	<p>DIE REPUBLIKANER REP</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ursula Winkelsatt, selbst. Kauffrau, Senden (NW) 2. Dr. Rolf Schlierer, Rechtsanwalt, Stuttgart (BW) 3. Johann Gärtner, Kaufmann, Kissing (BY) 4. Haymo Hoch, Regierungsdirektor, Zwingenberg (HE) 5. Dirk Hacaj, selbst. Kaufmann, Salzgitter (NI) 6. Carsten Propp, Werkzeugmechaniker, Wiesbaden (HE) 7. Dr. Heinz-Joachim Schneider, Dipl.-Physiker, Jena (TH) 8. Martin Huber, Angestellter, Taufkirchen (Vils) (BY) 9. Dr. Jürgen Heydrich, Bibliotheksdirektor i.R., Köln (NW) 10. Toralf Grau, Einzelhandelskaufmann, Leipzig (SN) 	<input type="radio"/>
6	<p>DIE LINKE DIE LINKE</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Lothar Bisky, Dipl.-Kulturwissenschaftler, Schildau (SN) 2. Sabine Wils, Angestellte, Hamburg (HH) 3. Gabriele Zimmer, MdEP, Nahetal-Waldau (TH) 4. Thomas Händel, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 5. Dr. Cornelia Ernst, MdL, Dresden (SN) 6. Jürgen Klute, ev. Pfarrer, Herne (NW) 7. Sabine Lösing, Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin, Göttingen (NI) 8. Helmut Scholz, Angestellter, Zeuthen (BB) 9. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 10. Tobias Pflüger, MdEP, Tübingen (BW) 	<input type="radio"/>
7	<p>Mensch Umwelt Tierschutz DIE TIERSCHUTZPARTEI</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stefan Bernhard Eck, Werbekaufmann, Saarbrücken (SL) 2. Monika Thau, fkm, Angestellte, Düsseldorf (NW) 3. Herta-Margarete Giese, Realschullehrerin, Wolfenbüttel (NI) 4. Christine Engelschall, Steuerberaterin, München (BY) 5. Ingeborg Holst, Gymnastiklehrerin/Heilgymnastin, Adelberg (BW) 6. Michael Siethoff, Kommunalbeamter, Iserlohn (NW) 7. Marita Adler, Rechtsanwalts- und Notarhilfin, Ganderkesee (NI) 8. Christine Renz, Physiotherapeutin, Stuttgart (BW) 9. Artur Kalka, Einzelhandelskaufmann, Berlin (BE) 10. Astrid Suchanek, Bibliothekarin, Mannheim (BW) 	<input type="radio"/>
8	<p>Familien-Partei Deutschlands FAMILIE</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arne Gericke, Berater, Tessin (MV) 2. Kosima Sikora, Industriekauffrau, Neustadt a. d. Aisch (BY) 3. Burkhard Mell, Bankkaufmann, Diensdorf-Raadow (BB) 4. Matthias Kortüm, Angestellter, Wilster (SH) 5. Heiner Christinck, Journalist, Voerde (Niederrhein) (NW) 6. Tanja Adamek, Angestellte/Studentin, Berlin (BE) 7. Thomas Koloska, Dipl.-Ingenieur, Bad Gandersheim (NI) 8. Konrad Heß, Beamter i.R., Kaiserslautern (RP) 9. Thomas Mütsch, Dipl.-Ingenieur, Boxberg (BW) 10. Klemens Zentgraf, Dipl.-Ingenieur, Untermaßfeld (TH) 	<input type="radio"/>
9	<p>Feministische Partei DIE FRAUEN DIE FRAUEN</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sabine Maria Scherbaum, Ingenieurin, München (BY) 2. Elke Karin Bleich, Rentnerin, Preetz (MV) 3. Renate Johanna Schmidtsdorf-Aicher, Dipl.-Physikerin i.R., München (BY) 4. Frank-Michael Malchow, Zollbeamter, Berlin (BE) 	<input type="radio"/>
10	<p>Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung Volksabstimmung</p> <p>– Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Helmut Fleck, Dipl.-Bauingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Siegburg (NW) 2. Doris Kästner, Privatdetektivin, Tittmoning (BY) 3. Herbert Settele, Notarfachangestellter, Augsburg (BY) 4. Michael Riedmaier, Angestellter, Bielefeld (NW) 5. Gerhard Wagner, Bauingenieur, Ratingen (NW) 6. Hans-Joachim Wohlfeld, Bautechniker, Bissendorf (NI) 7. Bernhard Wirtz, Rentner, Fulda (HE) 8. Dr. Artur Dreischer, Arzt, Reutlingen (BW) 9. Werner Henrichs, Kaufmann, Siegburg (NW) 10. Berthold Kästner, Sicherheitsfachkraft, Tittmoning (BY) 	<input type="radio"/>

11	Partei Bibeltreuer Christen - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Gerhard Heinzmann , Pastor, Landau in der Pfalz (RP) 2. Ole Steffes , Bankkaufmann/Prokurist, Dresden (SN) 3. Matthias Gardain , Angestellter, Berlin (BE) 4. Monika Riesenberg , Dipl.-Pädagogin, Paderborn (NW) 5. Dr. Detleff Karstens , Physiker, Gifhorn (NI)	PBC	
12	Ökologisch-Demokratische Partei - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Prof. Dr. Klaus Buchner , Physiker, München (BY) 2. Cornelia Schmidt , Landwirtin, Plattenburg (BB) 3. Gertrud Schanne-Raab , Sozialanthropologin, Zweibrücken (RP) 4. Bernhard Suttner , Bildungsreferent, Windberg (BY) 5. Sebastian Frankenberger , Fremdenführer/Notfallseelsorger, Passau (BY)	ödp	
13	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Adelgunde Mertensacker , Publizistin, Wadersloh (NW) 2. Josef Happel , Steuerberater, Rodgau (HE) 3. Karlheinz Schmidt , Rentner, Wittibreut (BY) 4. Anton Mourer , Rentner, Saarbrücken (SL) 5. Michael Platt , Jurist, Herbolzheim (BW)	CM	
14	Deutsche Kommunistische Partei - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Leonhard Mayer , Angestellter, Kirchheim (BY) 2. Karin Schnittker , Rentnerin, Essen (NW) 3. Gebhard Hofner , techn. Redakteur, Mühlheim am Main (HE) 4. Bettina Jürgensen , Veranstaltungskauffrau, Kiel (SH) 5. Michael Gerber , Elektroniker, Bottrop (NW)	DKP	
15	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Dr. Hans-Christoph Scheiner , Facharzt, München (BY) 2. Dr. Peter Lackner , Facharzt, München (BY) 3. Ana Scheiner , Finanzbuchhalterin, München (BY) 4. Eva Jung , Gesundheitsberaterin, Bietigheim-Bissingen (BW) 5. Johann Weber , Pensionär, Weitendorf (MV)	AUFBRUCH	
16	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Ulrich Rippert , Journalist, Berlin (BE) 2. Christoph Vandreier , Doktorand, Berlin (BE) 3. Elisabeth Zimmermann , Sachbearbeiterin, Duisburg (NW) 4. Helmut Wilhelm Arone , Chemikant, Frankfurt am Main (HE) 5. Hans Dietmar Gaisenkersting , Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW)	PSG	
17	Bürgerrechtsbewegung Solidarität - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Helga Zepp-LaRouche , Journalistin, Ingelheim am Rhein (RP) 2. Reinhard Maßberg , Geschäftsführer, Johanniskirchen (BY) 3. Daniel Buchmann , Angestellter, Berlin (BE) 4. Elke Fimmen , Angestellte, Ginsheim-Gustavsburg (HE) 5. Katarzyna Kruczkowski , Angestellte, Essen (NW)	BüSo	
18	50Plus Das Generationen-Bündnis - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Prof. Dr. Friedrich Keinemann , Universitätsprofessor i.R., Norden (NI) 2. Dr. Roswitha Spallek , Kinderärztin, Bad Wurzach (BW) 3. Petra Streit , Kinderkrankenschwester, Mixdorf (BB) 4. Lothar Manhart , Dipl.-Betriebswirt, Augsburg (BY) 5. Torsten Köster , Sachverständiger Bau, Hennigsdorf (BB)	50Plus	
19	AUF – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie – Christen für Deutschland - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Dieter Alfred Burr , Steuerberater/Buchprüfer, Weissach (BW) 2. Roswitha Becker-Braun , Familientherapeutin, Petite Rosselle (Frankreich) 3. Mathias Scheuschner , Geschäftsführer, Burgthann (BY) 4. Michael Döbrich , Theologe, Mettlach (SL) 5. Wolfgang Höhn , Dipl.-Psychologe, Wendelstein (BY)	AUF	
20	Bayernpartei - Gemeinsame Liste für alle Länder - 1. Florian Weber , Geschäftsführer, Bad Aibling (BY) 2. Johann Eberle , Sozialpädagoge, München (BY) 3. Uta Gilbert , Krankenschwester, Gerolzhofen (BY) 4. Dr. Thomas Hilscher , Radiologe, Marktberdorf (BY) 5. Hans Georg Barth , Hüttenwirt, Garmisch-Partenkirchen (BY)	BP	

21	DEUTSCHE VOLKSUNION – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Liane Hesselbarth , MdL, Strausberg (BB) 2. Bruno Wetzel , Redakteur, Sielenbach (BY) 3. Sigmar-Peter Schuldt , Ökonom, Groß Kreutz (Havel) (BB) 4. Matthias Faust , Kaufmann, Hamburg (HH) 5. Ingmar Knop , Rechtsanwalt, Dessau-Roßlau (ST)	DVU 6. Max Branghofer , Philologe, Dortmund (NW) 7. Birgit Fechner , Chemieingenieurin, Brandenburg an der Havel (BB) 8. Marion Blohm , Hausfrau, Bremerhaven (HB) 9. Heiner Höving , Medizinproduktberater, Oschersleben (Bode) (ST) 10. Steffen Krause , Industriemechaniker, Bremen (HB)	○
22	DIE GRAUEN – Generationspartei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Norbert Michael Raeder , Pharmakant, Berlin (BE) 2. Michael Schulz , Fachangest. für Bürokommunikation, Berlin (BE) 3. Manfred Lungershausen , Umwelt-Ingenieur, Rostock (MV) 4. Ronny Wegler , selbstständig, Torgau-Oschatz (SN) 5. Rainer Kuno Ersfeld , Kaufmann, Konstanz (BW)	DIE GRAUEN 6. Robert Anton Gellekum , Dipl.-Ingenieur, Unterschleißheim (BY) 7. Jürgen Wittholz , Rentner, Michelstadt (HE) 8. Marie Monika Monden , Verwaltungsangestellte, Bodelum (SH) 9. Ursula Herta Schade , Bürofachkraft, Berlin (BE) 10. Anett Schlicke , Angestellte, Berlin (BE)	○
23	Die Violetten – für spirituelle Politik – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Klaus Lipinski , Theatermacher, Bad Gandersheim (NI) 2. Gudula Blau , selbst. Kauffrau i.R., Mittenwald (BY) 3. Jörg Chemnitz , Dipl.-Mathematiker/EDV-Berater, Kiel (SH) 4. Brigitte Naggert , Verwaltungsfachangestellte, Wesel (NW) 5. Irmela Scheidle-Horke , Krankengymnastin, Grassau (BY) 6. Susanne Ahlendorf , Heilpraktikerin Psychotherapie, Rodgau (HE)	DIE VIOLETTEN 7. Thomas Crecelius-Lamboj , Garten-/Landschaftsbauer, Limburg a.d. Lahn (HE) 8. Susanne Clemen , Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Schwentimental (SH) 9. Monika Schramm-Sallmann , Heilprakt. Psychotherapie, Grävenwiesbach (HE) 10. Klaus Penris , Rentner, Trostberg (BY)	○
24	Europa - Demokratie - Esperanto – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Reinhard Selten , Professor em., Königswinter (NW) 2. Manuel Cebulla , Übersetzer/Jurist, Essen (NW) 3. Dr. Ulrich Matthias , Mathematiker, Wiesbaden (HE) 4. Dr. Eugen Jenoe Maacko , Dipl.-Ingenieur/Yogalehrer, München (BY) 5. Marianne Buchholz-Maurel , Informatikerin, Euskirchen (NW)	EDE 6. Alfred Schubert , Journalist, Weilheim i.OB (BY) 7. Nan Matthias-Wang , Gästeführerin, Wiesbaden (HE) 8. Steffen Eitner , Mediengestalter, Dresden (SN) 9. Konrad Gramelspacher , Volkswirt, Staufen im Breisgau (BW) 10. Hervey Raufe Taunton , Rentner, Wiesbaden (HE)	○
25	Freie Bürger-Initiative – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dirk Tegethof , Dipl.-Ingenieur, Paderborn (NW) 2. Rita Osterholz , Erzieherin, Salzkotten (NW) 3. Detlef Münch , Dipl.-Chemiker, Dortmund (NW) 4. Ursula Steffen , Chefsekretärin, Ammerbuch (BW) 5. Hartmut Hüttemann , Lehrer i.R., Paderborn (NW)	FBI 6. Heinrich Michael Wensauer , Hausmeister, Tegernsee (BY) 7. Michael John Reynolds , Sportlehrer, Paderborn (NW) 8. Gerd Simon , selbst. Unternehmer, Lüneburg (NI) 9. Nicole Anne Wortmann , Hausfrau, Altenbeken (NW) 10. Norbert Bruno Weikert , beratender Ingenieur, Dortmund (NW)	○
26	FÜR VOLKSENTSCHIED (Wählergemeinschaft) Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte – Wir danken für Ihr Vertrauen! – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Norbert Hense , Schüler, Kehl (BW) 2. Werner Fischer , Dipl.-Finanzwirt (FH), Kaufbeuren (BY) 3. Elvira Reuther , Polizeibeamtin, Fürth (BY) 4. Thomas Maurer , Spezialbau-Facharbeiter, Tübingen (BW) 5. Konrad Willibald Dippel , Holzkaufmann/Landwirt, Trabit (BY)	6. Christoph Michalak , selbst. Tischler, Berlin (BE) 7. Andreas Siegmund , Elektroingenieur, Tangermünde (ST) 8. Thomas Bleichschmidt , selbst. Immobilienkaufmann, Buchloe (BY) 9. Dr. Axel Flessner , Professor i.R., Frankfurt am Main (HE) 10. Markus Schilling , Betriebswirt, Köln (NW)	○
27	FW FREIE WÄHLER – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Gabriele Maud Pauli , MdL, Zirndorf (BY) 2. Armin Grein , Landrat a.D., Marktheidenfeld (BY) 3. Eckhard Gläser , Rechtsanwalt, Hiddenhausen (NW) 4. Annette Nussbaumer , Dipl.-Kauffrau, Hamburg (HH) 5. Maximilian Winkler , Physiker, Simbach a.Inn (BY)	FW FREIE WÄHLER 6. Hans-Günter Müller , Kaufmann, Frankfurt am Main (HE) 7. Peter Wende , Maschinenbauer, Thale (ST) 8. Erwin Winner , Berufssoldat, Schwenningen (BW) 9. Dr. Christian Schmidt , Unternehmensberater, Berlin (BE) 10. Marina Weber , Raumausstatterin, Boostedt (SH)	○
28	Newropeans – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Margit Reiser-Schober , Dipl.-Politologin, Schwalbach am Taunus (HE) 2. Harald Greib , Jurist, Wiesloch (BW) 3. Detlef Winkler , Dipl.-Betriebswirt, Dresden (SN) 4. Christel Hahn , Softwareentwicklerin, Tengen (BW)	6. Ralf Pichler , Dipl.-Ingenieur Informatik, Hamburg (HH) 7. Eva Krumm , selbstständig, Maulburg (BW) 8. Jan Papsch , Rechtsreferendar, Böchingen (RP) 9. Krzysztof Kolanowski , wiss. Mitarbeiter, Frankfurt (Oder) (RR)	○
29	Piratenpartei Deutschland – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Andreas Popp , Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, Ingolstadt (BY) 2. Jens Seipenbusch , Dipl.-Physiker, Münster (NW) 3. Arne Ludwig , selbst. IT-Unternehmer, Buchholz in der Nordheide (NI) 4. Thorsten Wirth , Informatiker, Frankfurt am Main (HE) 5. Knut Bänsch , Geschäftsführer, Frankfurt am Main (HE)	PIRATEN 6. Angelo Veltens , Student, Neuhäusel (RP) 7. Richard Kloes , Student, Aachen (NW) 8. Ralph Hunderlach , Programmierer, Neufahrn b.Freising (BY) 9. Fridtjof Bösche , Web-Entwickler, Hamburg (HH) 10. Jürgen Erkman , Consultant, Frankfurt am Main (HE)	○
30	Rentnerinnen und Rentner Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Klaus Glahn , Elektromeister/Diplomtrainer, Wolfsburg (NI) 2. Siegfried Koschowitz , Flugkapitan i.R., München (BY) 3. Bernd Michels , Physiker i.R., Lüdenscheid (NW) 4. Günther Fandrich , Dipl.-Ingenieur, Wendelstein (BY) 5. Bernd Bassler , kfm. Angestellter, Norderstedt (SH)	RRP 6. Dieter Euscher , Rentner, Laatzen (NI) 7. Bernd Schwander , Rentner, Poing (BY) 8. Norbert Kandziora , Dipl.-Ingenieur (FH), Oberriexingen (BW) 9. Erwin Krause , Rentner, Wallgau (BY) 10. Lüder Segelken , Rentner, Bremen (HB)	○
31	Rentner-Partei-Deutschland – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Peter Seybold , Rentner, Burghausen (BY) 2. Dieter Balck , Rentner, Hamburg (HH) 3. Hans-Dieter Biester , Rentner, Hamburg (HH) 4. Peter Finke , Rentner, Kamen (NW) 5. Walter Siegfried Schwarz , Rentner, Korb (BW)	RENTNER 6. Reinhold Höhn , Rentner, Baunatal (HE) 7. Karl-Heinz Braun , Rentner, Rendsburg (SH) 8. Dr. Peter Langner , Physiker/Rentner, Karben (HE) 9. Umberto Wöhrl , Rentner, Augsburg (BY)	○

BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen